



Unser Bartenstein

Heimatblatt für den ehem. Kreis Bartenstein/Ostpr.
mit den Städten



Bartenstein



Domnau



Friedland



Schippenbeil

Jahrgang 59

November 2008

Weihnachtsausgabe 3/2008

Kirche in Friedland



*Wir wünschen unseren Heimatfreunden und Lesern besinnliche
Weihnachtsfeiertage und ein gesundes Neues Jahr 2009*

Aus dem Inhalt:

Bartenstein

- Vorstandswahl 2008 S. 62
- Kreistreffen in Nienburg am 6. September 2008 S. 62-63
- Gedenkstätte Maxkeim S. 64-65
- Reisen nach Ostpreußen Bartensteinreise (Maxkeim) Entlang der Ostsee nach Danzig und Ostpreußen S. 65
S. 66

Berichte - Impressionen - Erzähltes

- Einmal Bartenstein - Bamberg und zurück S. 67
- Am Mühlenfließ S. 68
- Aus dem Mitteilungsblatt der deutschen Minderheit im Bezirk Ermland und Masuren, Juli 2008 S. 68
- Eckhard Küchenmeisters Wirken in seiner alten Heimat Ostpreußen S. 68-69
- Eine Reise nach Ostpreußen S. 69
- War es ein Wiedersehen oder war es ein Kennenlernen? S. 69-70
- Suchbilder Kinkeim und Damerau S. 71
- Eine unvergessliche Reise für zwei Bartensteiner S. 80-81
- Über die Ukrainer im Kreis Bartenstein S. 81-82
- Horst Bukschat, Meine Reise ins nördliche Ostpreußen S. 82-84

Familiennachrichten S. 72-79

Neue Titelseite für „Unser Bartenstein“

Mit dieser Ausgabe haben wir die bisherige Titelseite verändert:

Neben der Elchschaufel ist das Kreiswappen (die Bartensteiner Beile werden durch die Blitze vom Friedländer Kraftwerk ergänzt) eingefügt.

In den kleineren Städtewappen darunter sollen sich alle Kreisbewohner wiederfinden, die auch als Landbewohner besonderen Bezug zu einer unserer Städte hatten.

Dies sollte aber die letzte Veränderung unserer Titelseite sein.

Bartenstein



Vorstandswahl 2008

Am Vorabend - 05.09.2008 - unseres diesjährigen Kreistreffens in Nienburg wurde unter der Leitung des Vorsitzenden des Wahlausschusses - Ehrenvorsitzender Arnold Schulz - aus dem Kreis des Erweiterten Vorstandes - siehe UB 1/2008, Seite 4 – der neue Vorstand für die nächsten vier Jahre 2008 – 2012 gewählt.

Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt: Vorsitzender: **Christian von der Groeben**, stv. Vorsitzender: **Hans-Gerhard Steinke**, gleichzeitig Kassenwart, Schriftführerin: **Rosemarie Krieger**, weiteres Mitglied: **Walter Tiedtke** (Familiennachrichten). Zu Kassenprüfern wurden gewählt: **Heinz Zwickis**, **Günter Morwinsky**, **Herbert Riemke**. Sonstige Aufgabenverteilung im Erweiterten Vorstand: Familienforschung und Heimatarchiv: **Karola Sielmann**, Internetbeauftragter: **Wolfgang Schützeck** (auch Einarbeitung zur Vertretung Karteibearbeitung und Familiennachrichten). Die Schriftleitung „Unser Bartenstein“ bleibt in den bewährten Händen von **Ilse Markert**.

Als „Nachrücker“ für den Erweiterten Vorstand wurde bereits bei der Vorstandswahl in Berlin am 09.05.2008 Manfred Eckert aus Oldenburg gewählt, der Frau Sielmann im Heimatarchiv Nienburg vielleicht zur Seite stehen kann.

Der neue (alte) Vorstand hofft, auch in den nächsten vier Jahren mit Unterstützung der Mitglieder möglichst viel Gutes und Positives für unsere Heimatkreisgemeinschaft bewegen zu können!



Von links nach rechts: Walter Tiedtke, Karola Sielmann, Christian v.d. Groeben, Hans-Gerhard Steinke, Erwin Kühnappel, Günter Morwinsky, Rosemarie Krieger, Wolfgang Schützeck, Herbert Riemke, Ilse Markert (Heinz Zwickis nicht anwesend, erkrankt).

Foto: Helmut Breuer

Unser Kreistreffen in Nienburg am 6. September 2008

Das Kreistreffen begann am Sonnabend morgen mit der Kranzniederlegung an den Gedenksteinen.

Bei diesem Anlass sagte Arnold Schulz, der Ehrenvorsitzende: „Wie es seit nunmehr fünfzig Jahren der Brauch ist, gedenken wir, die Vertreter der Heimatkreisgemeinschaft Bartenstein / Ostpr., an dieser Stätte der Gefallenen und To-

ten des I. R. 44. Wir gedenken auch unserer Landsleute, unserer Familienangehörigen, Freunde und Nachbarn, die am Ende eines unseligen Krieges als unschuldige Opfer die Zeche zahlen mussten und auf der Flucht, bei der Vertreibung, als Verschleppte oder in der Heimat Festgehaltene starben. Sie litten stellvertretend für die ganze Nation, die von diesen Opfern kaum Notiz nimmt.

Wir gedenken auch unserer Landsleute aus dem Heimatkreis, die lange Jahre hier mit uns diese Feier erlebten, insbesondere unseres Landsmannes



Günter Zeiß, der uns in diesem Jahr verlassen hat. Wir wollen dieses Andenken in Treue pflegen.“

Das Heimatarchiv sah eine Anzahl von Besuchern, die sich mit den Bildern auf den Stellwänden, den ausgestellten Dokumenten und Gegenständen und der ausliegenden Literatur beschäftigten.

Im großen Saal des „Hotels zur Krone“ trafen inzwischen die Teilnehmer ein und fanden sich in den vertrauten heimatischen Gruppen zu ersten Gesprächen zusammen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stellte Christian v. d. Groeben, der Vorsitzende der Kreisgemeinschaft, den neu gewählten Vorstand vor, berichtete über den Besuch der Bartensteintage im Mai dieses Jahres und die Beteiligung am Deutschlandtreffen der Ostpreußen in Berlin. Eindringlich warb der Vorsitzende um Spenden, die allein den Fortbestand des Heimatblattes „Unser Bartenstein“ sichern können. Er stellte auch das neu gestaltete Titelblatt vor, das darauf angelegt ist, mit den Wappen sowohl des Kreises als auch aller Städte im Kreis das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu stärken. Er bedauerte, dass es an dieser Zusammengehörigkeit leider zuweilen noch fehle: Es sei befremdlich und betrüblich, dass trotz mehrfacher Einladung zur Teilnahme die Schönbrucher und die Schippenbeiler ihre separaten Treffen weiter abhielten, statt sich am Treffen ihres Heimatkreises zu beteiligen. Um so erfreuter zeigte sich der Vorsitzende darüber, dass die Friedländer in stattlicher Zahl im gemeinsamen Saal sich eingefunden hatten. Vom Ortelsburger Kreis-



Teilnehmende Mitglieder der Heimatkreisgemeinschaft bei der Kranzniederlegung

Foto: Helmut Breuer

treffen, zu dem über 1.000 Teilnehmer kamen, schrieb uns E. W. aus Bochum: Wenn jede Stadt aus dem Kreis Bartenstein ihr eigenes Treffen veranstaltet, geht alles bald „die Alle“ runter! Ausführlich stellte der Vorsitzende das Projekt vor, mit dem der Vorstand seit Beginn dieses Jahres befasst ist: den Plan, in Maxkeim eine Gedenkstätte für die dort im Behelfskrankenhaus Gestorbenen und in der Nähe Vergrabenen zu schaffen. Die Wiese, in der die Toten ruhen, ist schon vom Unrat befreit, eingezäunt, gemäht und mit einem Birkenkreuz geschmückt. Dort soll ein Findling mit einer Aufschrift in Deutsch und Polnisch errichtet werden. Wenn die Dinge wie geplant vonstatten gehen, soll die Stätte im Mai 2009 vom zuständigen katholischen und vom evangelischen Geistlichen geweiht werden. Geplant ist, bei genügend großem Zuspruch zu dieser Feier eine gemeinsame Bus-Reise zu veranstalten. Um auf diese Feier, die Reise nach Bartenstein und auf die Beteiligung an den Kosten für die Gedenkstätte aufmerksam zu machen, wurden Handzettel ausgeteilt. (In dieser Ausgabe von UB finden die Leser Näheres.) Der Vorsitzende rief die Anwesenden auf, sich frühzeitig zur Teilnahme an der Feier anzumelden und sich mit Informationen, Spenden und Wünschen zu beteiligen.

Gemeinsam konnten die Versammelten die Nienburger Repräsentanten und Freunde Bartensteins begrüßen: In Vertretung von Landrat Eggers und aus ganz persönlicher Verbundenheit kam seine Frau Gitta zu den Bartensteinern. Bürgermeister Henning Onkes erinnerte in seinem Grußwort daran, dass die Patenschaft zwischen der Stadt Nienburg und dem Kreis Bartenstein fünfzig Jahre bestehe und nannte diese Beziehung lebendig und generationenübergreifend.

Als stellvertretender Vorsitzender des Nienburger „Freundeskreises Bartenstein“ schilderte Reinhard Cords die Aktivitäten des Freundeskreises in Bartenstein und Nienburg, mit denen Schüler und Angehörige der Feuerwehr in gegenseitigen Besuchen einander nä-

her kommen, Bundeswehrreservisten und polnische Soldaten gemeinsam arbeiteten. Eine Wirtschaftsplattform aller Partnerstädte mit dem heutigen Bartenstein ist geplant.

Dieter Lonchant, Leiter des Ostdeutschen Heimatmuseums und einer der Ehrenbürger von Bartenstein, klagte über zurückgehende finanzielle und personelle Beteiligung und lud zum Besuch des benachbarten Ostdeutschen Heimatmuseums ein.

In einem Nebenzimmer lief eine gut besuchte Dia-Schau mit alten Postkarten aus Bartenstein (Hans-Gerhard Steinke) und die neuesten Aufnahmen aus Friedland (Wladimir Goussev).

Am ersten Sonnabend im September 2009 wollen wir wieder in möglichst großer Zahl beim nächsten Kreistreffen in Nienburg zusammenkommen. Zuvor, so ist zu hoffen, gibt es ein Wiedersehen in Bartenstein / Ostpr. aus Anlass der Einweihung der Gedenkstätte in Maxkeim am 16. Mai 2009.

Am Ufer der Alle

*Träumend sitz' ich an der Alle,
jenem stillen, reinen Fluß.
Hier nun die Erinnerung
an die Kindheit kommen muß.*

*Froh gespielt hab' ich am Flüßchen
hier mit andern Kindern viel.
Schön'res konnt' es kaum uns geben
als der Kindheit laut'res Spiel.*

*Immer noch fließt hier die Alle
g'rad wie damals still vorbei.
Aus dem Herzen mir entringet
sich vor Heimweh still ein Schrei.*

*Schön bist Du, mein Bartensteinche
trotz der Zeit, die nun vergangen.
Und mein Herz wird auch in Zukunft
weiter an der Heimat hängen.*

Sigurd Göttlicher
„Die Reise nach Bartenstein“, 1990



Foto: Helmut Breuer

Kranzniederlegung durch Christian v.d. Groeben und Hans-Gerhard Steinke



Gedenkstätte Maxkeim

Die Heimatkreisgemeinschaft Bartenstein stellt in diesem Jahr **Maxkeim** in den Mittelpunkt ihrer Pläne.

Zur Erinnerung: In Maxkeim starben 1945 viele hundert Patienten des Bartensteiner Behelfskrankenhauses im Gutshaus von Maxkeim. Sie wurden in der Nähe des Hauses in einer Wiese vergraben und waren lange Zeit vergessen.

Dann bemühte sich der Gemeindevorsteher von Maxkeim, Miroslaw Przybylek, darum, den Begräbnisort genau zu bestimmen, er ließ die Wiese säubern, einzäunen und mähen und errichtete ein Birkenkreuz in seiner Mitte.

Wir möchten, dass unsere Toten in geweihter Erde ruhen, und dass ihrer dort gedacht wird.

In „Unser Bartenstein“ 2 / 2008 sind diese Pläne schon vorgestellt worden, auch in der Preußischen Allgemeinen Zeitung vom 9. August wurden sie den Lesern mitgeteilt. Beim Heimatkreistreffen in Nienburg am 6. September 2008 wurde ausführlich darauf hingewiesen:

Zum Birkenkreuz soll sich ein Findling mit einer Aufschrift in Deutsch und Polnisch gesellen. Die heute dort zuständigen katholischen und evangelischen Pfarrer werden die Grabstätte weihen.

Wir möchten diesen Weiheakt mit einer möglichst großen Schar von Teilnehmern würdig am 16. Mai 2009 begehen.

Nun bitten wir herzlich um eine vielfältige Beteiligung der Mitglieder der Heimatkreisgemeinschaft:

Für die geplante Busreise bitten wir um frühzeitige Anmeldung bei ORS-Ost-Reise-Service oder Reise-Service Busche (siehe die beiden alternativen Angebote in dieser Ausgabe). In der Osterausgabe von UB werden dann die endgültigen Angaben – auf der Grundlage der Anmeldungen - zu finden sein.

Wir bitten alle Zeitzeugen, ehemalige Patienten des Behelfskrankenhauses Maxkeim und die Nachkommen und Angehörigen der dort gestorbenen Patienten um ihre Berichte.

Hinweise, Wünsche und Berichte schicken Sie bitte an unsere Schriftleiterin,

**Ilse Markert,
Keltenring 47
74535 Mainhardt
Tel.: 07903-7248, Fax: 07903-941499
email: markert-mainhardt@t-online.de.**

Wir bitten auch um Spenden für dieses Projekt. Die Kosten von € 3.000,- bis € 5.000 will die Kreisgemeinschaft übernehmen, sie ist dafür aber auf Spenden angewiesen und für jede Zuwendung dankbar.

**Unser Spendenkonto : „Unser Bartenstein“, Hannoversche Volksbank e. G., Hannover
BLZ 251 900 01, Konto-Nr.: 176 773 900
Verw.-Zweck: „Gedenkstätte Maxkeim“.**

Zur Erinnerung:

In „Heimat Bartenstein“ (1951), in dem Willi Piehl Erinnerungen an die Stadt sammelte, schreibt Oberschwester Hanni Leupacher: „Am 4. Februar 1945 wurde Bartenstein von den Russen genommen. Ein paar Tage später drangen sie in das Krankenhaus ein, plünderten es und vergewaltigten Kranke und Schwestern.... Ende Februar setzten die Russen uns aus dem Krankenhaus heraus, in wenigen Stunden mussten wir es räumen. Wir zogen mit unseren Kranken in die uns gegenüber liegenden Häuser. Unsere Vorräte an Lebensmitteln durften wir mitnehmen. Als sich die Typhuskranken mehrten, hatten die Russen Angst und brachten uns 4 km weiter nach Sandlack in Deputantenhäuser...“

Dann brachte man uns wieder ein Stück weiter, nach Maxkeim, wo wir die Siedlungshäuser belegen durften, und hier blieben wir vorläufig. In Maxkeim haben wir einen Friedhof mit 500 Gräbern angelegt. Lebensmittel hatten wir keine; der Russe lieferte uns Salz und ganz grobes Kornmehl, davon backten wir Brote...“

Weihnachten 1945 erkrankte unser Chef Dr. Foethke zum zweiten Mal an Typhus, diesmal war es ein septischer Typhus. Am 1. Januar 1946 verschied er, ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben. Kurz vorher hatte er noch die erfreuliche Nachricht bekommen, dass seine Familie in Westdeutschland in Sicherheit war. Unsere Patienten bauten ihm einen Sarg. Der Pole gab uns einen Leiterwagen, und wir brachten unsern Chef auf den Friedhof in Bartenstein, wo die ganze deutsche Bevölkerung versammelt war. Ich hielt eine kurze Andacht, die Frauen hatten einige Lieder eingeübt, denn einen Geistlichen hatten wir nicht. Am Grabe hielt ich unserm Chef einen kurzen Nachruf, in dem ich ihm dankte für alle Liebe und Treue, auch im Namen seiner Patienten, denen er die Treue hielt, obgleich er das Kommende genau voraus sah und von seinen Angehörigen und von seinen Kollegen zum Mitkommen gedrängt wurde. Was das bedeutet, kann nur der ermessen, der weiß, wie sehr er an seiner Familie hing.“

Ihre Erfahrungen als Patientin im Krankenhaus in Maxkeim im Jahr 1945 schilderte Eva Grabs geb. Kawald aus Landskron in „Unser Bartenstein“ 1/2006. Daraus zitieren wir:

„Ich möchte hiermit an die wunderbaren Menschen erinnern, die trotz großer Schwierigkeiten und Entbehrungen vielen anderen Menschen geholfen haben, wie das Personal im Krankenhaus von Maxkeim... Dr. Foethke, mehrere Schwestern und Helfer, die freiwillig in Bartenstein geblieben waren, taten ihr Möglichstes und opferten sich buchstäblich für die Kranken auf. Ich möchte hiermit allen Dank sagen...“

In diesem Krankenhaus fehlte es an allem. Keine Elektrizität, kein fließendes Wasser. Es fehlten Lebensmittel, Medikamente, Verbandsmaterial, Gerätschaften und Waschmittel. Wie ich später erfuhr, lieferten die Russen grobes Mehl und Salz. Trotzdem wusste ich, dass meine Mutter und ich hier die allerbeste ärztliche Pflege erhielten, die zur Zeit für Deutsche in Ostpreußen möglich war...“



Dr. Foethke erschien manchmal an meinem Bett und hörte zu, was Schwester Ingrid ihm leise berichtete. Er sah mich lächelnd an, nickte und ging zum nächsten Bett. Trotz allem, so fühlte ich mich in dieser freundlichen Atmosphäre geborgen...

Dr. Foethke, Schwester Ingrid, Frau Pfarrer Zippel und andere Helfer in Maxkeim starben in diesem Winter an Typhus. Ich gedenke ihrer aller mit Wärme.

Heute erinnert nichts mehr im ehemaligen Maxkeim an das Krankenhaus und den Friedhof... Alle Spuren sind verweht.“

**Das soll nun mit Ihrer Hilfe, Unterstützung und Anteilnahme anders werden:
Wir wollen unserer Toten in Maxkeim würdig gedenken.**

R. I. P. : Requiescant in pace.

Mögen sie in Frieden ruhen.



Friedhof Bartenstein, bis ca. 1980 stand dort dieser Grabstein

Reisen nach Ostpreußen im Mai 2009

In Verbindung mit der Einweihung der Gedenkstätte Maxkeim werden nachfolgend zwei unterschiedliche Reisen angeboten. In der Osterausgabe von „Unser Bartenstein“ werden je nach Teilnehmerzahl sicherlich noch einige ergänzende Einzelheiten zu diesen beiden Reiseangeboten beschrieben. Erhebliche Probleme gab es bei den Hotelreservierungen, daher auch die beiden Angebote für Bartenstein und Heilsberg.

Bartensteinreise (Maxkeim) - 13. bis 19. Mai 2009

angeboten von: ORS Ost-Reise-Service GmbH, Postfach 14 40 33, 33634 Bielefeld
Hausanschrift: Am Alten Friedhof 2, 33647 Bielefeld, Tel: 0521-4173333, ors@ostreisen.de

Abfahrtsorte am 13.05.09:

- Steinhagen (Abfahrtszeit ca. 06:00 Uhr) bei Bielefeld – kostenlose Abstellung Pkw auf Firmengelände möglich
- Bielefeld – Hbf.
- Herford, Hotel „Waldesrand“, günstige Übernachtung vor und nach der Reise, Abstellung Pkw, bis Herford Bhf. 4 km
- Hannover, ZOB am Hbf.
- Braunschweig Flugplatz
- Magdeburg Rothensee
- Berlin Hbf. – Transfer zum Hauptbus am Berliner Ring (kostenlos)

Die geplanten genauen Abfahrtszeiten werden in der Osterausgabe von UB veröffentlicht; ebenfalls die angemeldeten Teilnehmer mit Anschrift und Tel.-Nr. zu möglichen gegenseitigen Absprachen (wer dies aus Datenschutzgründen nicht wünscht, möge dies auf der Anmeldung vermerken !)

Unterbringung:

Hinfahrt mit einer Übernachtung in Thorn (Angebot Stadtführung)

4 Übernachtungen in Bartenstein im Hotel „Bartis“

Rückfahrt mit einer Übernachtung in Frankfurt/Oder

Preise: (Staffelpreise = immer p. Pers. im DZ; EZ-Zuschlag: € 55,-)

nach angemeldeter Personenzahl (d. h. der endgültige Reisepreis kann erst nach Meldeschluss festgestellt werden):

30 – 34 Pers.:	€ 514,-
35 – 39 Pers.:	€ 479,-
40 – 44 Pers.:	€ 452,-
ab 45 Pers.:	€ 437,-

zusätzliche empfohlene Versicherung **für € 22,- p. Pers.**

als ORS-Paket incl.

- Reise-Rücktrittskosten-Versicherung • Reiseabbruch-Versicherung • Auslandsreise-Krankenversicherung • Reise-Notruf-Versicherung • Reisegepäck-Versicherung (bis € 2.000,-) • Verkehrsmittel-Unfall-Versicherung.

Wir bitten um **verbindliche Anmeldung bis 23.12.2008 an ORS**, da die Hotelbuchungen entsprechenden Vorlauf benötigen. Bei der Anmeldung geben Sie bitte den gewünschten Zustiegsort (siehe oben) an, Zimmeranzahl EZ bzw. DZ, Versicherungswunsch und möglicherweise auch die nicht gewünschte Veröffentlichung Ihrer Anschrift/Tel. ORS bietet auch günstige Bahntickets auf Anfrage an.

Sie erhalten dann von ORS eine Bestätigung mit einer Anzahlungsaufforderung.

Programm: (die genauen Details in der Osterausgabe von UB, je nach Teilnehmerzahl)

Am Freitag, 15.05.09 wollen wir die Dörfer südl. von Bartenstein anfahren, **am Sonntag, 17.05.09** die nördl. Dörfer im poln. Teil. Dazu wird vorgeschlagen, dass Reiseteilnehmer dann **Ihre** jeweiligen Orte vorstellen. Zur Vorbereitung und Koordinierung dieser Rundfahrten bitte Angebote und Wünsche an den stv. Vorsitzenden Hans-Gerhard Steinke, Fasanenweg 12, 25497 Prisdorf, Tel. (04101) 568666, Fax (04101) 568664, Mobil (0172) 9031061, E-Mail: hans-g.steinke@online.de.

Samstag, 16.05.2009: vormittags Schippenbeil, Kriegerehrenmahl 1914 / 18 Langendorf, gemeinsames Mittagessen in der neuen Gaststätte Ortsmitte.

Nachmittags Weihe der Gedenkstätte Maxkeim, anschl. Bewirtung Kaffee / Kuchen durch Deutsche Minderheit; Abendessen wieder in Bartenstein.



Entlang der Ostsee geht die Reise nach Danzig und Ostpreußen!

Liebe Heimatfreunde, liebe Schippenbeiler, mit freudigem Wiedersehen und mit Neukundigen Freunden begeben wir uns auf die Reise laut Fahrtbeschreibung:

vom 09.05. bis 19.05.2009 - 11 Tage - Gruppe Wohlbold

voraussichtlicher Reiseablauf:

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer ab 40 Personen: 720,- €
ab 30 Personen: 795,- €

Der Einzelzimmerzuschlag für die ganze Reise beträgt 150,- €.

Zusteigemöglichkeiten am Samstag, 09.05.2009:

Betriebshof Busche	Alte Celler Heerstr. 2, 31637 Rodewald	07:30 Uhr
Hannover	Zentraler Omnibusbahnhof - ZOB, Bussteig 4	08:30 Uhr
Braunschweig	BAB 2, Ausfahrt 56, Flughafen, Haltestelle vor dem Hauptgebäude des Flughafens	09:30 Uhr
Magdeburg	BAB 2, Ausfahrt 71, Rothensee - ARAL-Tankstelle am Autohof Grabower Straße, auch Straßenbahnhaltestelle	11:00 Uhr
Berlin / Königs- Wusterhausen	BAB 10, Ausfahrt 10, Parkplatz am NETTO-Markt (mit S-Bahn nach Königs Wusterhausen, dann 2 km mit Taxi)	13:30 Uhr

Entlang dieser Strecke sind weitere Zustiege nach Absprache möglich.

Die weitere Reiseroute führt uns über die BAB, die deutsch-polnische Grenze, an Stettin vorbei nach Köslin oder Stolp zur Zwischenübernachtung.

- 10.05.: Weiterfahrt durch die schöne Landschaft der Kaschubischen Schweiz mit Besuch einer Töpferei und Besuch des Kaschubischen Museums in Karthaus. Anschließend Weiterfahrt nach Danzig zur Altstadtbesichtigung (ohne Eintrittsgelder) und zur Übernachtung im Raum Gdingen/Reda.
- 11.05.: Fahrt auf die Halbinsel Hela. Anschließend Schifffahrt von Hela nach Danzig. Zeit zur freien Verfügung in Danzig und Weiterfahrt nach Elbing/Frauenburg zur Übernachtung.
- 12.05.: Weiterfahrt nach Heilsberg für 6 Übernachtungen im Hotel Pod Klobukiem.
- 13.05.: Tagesfahrt in die südliche Rominter Heide.
- 14.05.: Tagesfahrt zum Museum Hohenstein in Verbindung mit dem Tannenbergdenkmal.
- 15.05.: Tag zur freien Verfügung. Der Bus fährt an diesem Tag auch nach Schippenbeil und in die Heimatorte der Umgebung.
- 16.05.: Tagesfahrt zur Einweihung des gefundenen Gedenksteins aus Langendorf und der Gedenktafel der Gegend Schippenbeil.
Nachmittags Einweihung der **Gedenkstätte Maxkeim**
- 17.05.: Ganztägige Masurenrundfahrt (Strecke nach Absprache mit der Gruppe).
- 18.05.: Abfahrt von Heilsberg über Elbing, Marienburg (Fotopause), Konitz und Deutsch Krone in den Raum Landsberg an der Warthe zur letzten Übernachtung dieser Reise.
- 19.05.: Rückfahrt über die polnisch-deutsche Grenze entlang der gleichen Haltestellen, wie auf der Anreise

Kleine Programmänderungen behält sich die Reiseleitung vor! *

Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten:

- Fahrt im modernen **Panorama Reisebus mit Theaterbestuhlung** mit WC, Kleinküche und Klimaanlage
- Alle Hotelübernachtungen mit Halbpension, alle Zimmer Dusche/WC
- Die angebotenen Ausflüge inkl. Schifffahrt von Hela nach Danzig und Stadtführung in Danzig (ohne Eintrittsgelder)
- Reise-Rücktrittskosten- und Krankenversicherung
- Insolvenzversicherung, Straßen- und Grenzgebühren
- Deutschsprachige Reiseleitung

Nicht im Reisepreis enthalten:

- Weitere Eintrittsgelder und Schifffahrten

Buchung der Reise:

Wenn Sie an dieser Reise teilnehmen möchten, bitten wir um Anmeldung **möglichst bis zum 23.12.2008** bei **Reise-Service Busche** (Anschrift siehe unten). Danach erhalten Sie die Buchungsbestätigung mit den Zahlungshinweisen und den notwendigen Versicherungsunterlagen.

Anreise mit PKW oder BAHN:

Teilnehmer, die mit dem Pkw nach Rodewald anreisen, können hier den Pkw für die Dauer der Reise kostenlos in unserer Betriebshalle abstellen. Aus organisatorischen Gründen bleiben Ihre Autoschlüssel während der Reise in unserem Büro. Die nächstgelegene Bahnstation ist Neustadt am Rübenberge, von Hannover mit dem Nahschnellzug jederzeit zu erreichen. In Neustadt am Bahnhof werden Sie einen Tag vor Reisebeginn von uns abgeholt. Im Raum Rodewald stehen Übernachtungsmöglichkeiten mit Frühstück in Hotels zur Verfügung (ca. 35,- • pro Person im DZ).

Hinweise: Etwa 10 Tage vor Reisebeginn erhalten Sie nochmals ein Rundschreiben mit letzten Informationen, Hotelangaben, Angaben zum Währungsumtausch und Kofferanhängern.

Wir würden uns freuen, Sie auf dieser Reise begrüßen zu dürfen.

Ihr	und Ihre/ Eure
Reise-Service Busche	Irma Wohlbold
Alte Celler Heerstr. 2	Marienburger Str. 11
31637 Rodewald	88213 Ravensburg
Tel.: 05074-924910	Tel.: 0751-93606

Einmal Bartenstein - Bamberg und zurück - der Autor Sigurd Göttlicher

In den Ausgaben von „Unser Bartenstein“ wurden immer wieder Bücher von Sigurd Göttlicher vorgestellt, zuletzt in UB 3 / 2007 „Fuga Matris“, ein Bericht über die Flucht seiner Mutter mit den drei Söhnen in der Form klassischer Fluchtberichte.

Heute soll der Autor, der als Gynäkologe auch Fachbücher und ein Aufklärungsbuch für Teenager veröffentlichte, den Lesern ausführlicher vorgestellt werden, als Lyriker und Verfasser kleiner Geschichten, die den Alltag freundlich schildern. Bereichert werden diese Gedichtbände durch Gemälde seiner Frau Kirsti und Fotos seines Sohnes Björn.

Sigurd Göttlicher wurde 1941 in Bartenstein geboren, in einem Haus in der Bergstraße, das sein Vater, ein Architekt, nach der Vertreibung nach der Erinnerung malte. Schließlich konnte sein Sohn, von der Sehnsucht nach seiner Kinderheimat getrieben, 1989 selber wieder in Augenschein nehmen, was ihm viel größer und schöner in der Erinnerung geliebt war.

Dazwischen lagen Studium, Heirat mit einer finnischen Kommilitonin, die später seine Bücher illustrieren sollte, ein langer Aufenthalt in Finnland und seither viele Jahre der Tätigkeit als Arzt in Bamberg.

Aus all diesen Erfahrungen und Stationen entstanden wie ein lyrisches Tagebuch seine Gedichte, dem Alltag entsprungen und über ihn hinausweisend. Im Vorwort zu einem dieser Gedichtbände charakterisiert ein Freund den Autor als „umfassend gebildet, immer fröhlich und damit ganz untypischen Ostpreußen“. Dass Dr. Göttlicher das Ostpreußische doch nicht lassen kann, zeigen seine kleinen Geschichten, in denen der Dialektschlag und der ostpreußische Wortschatz der Mutter hörbar mitschwingen, und die Gedichte, in denen er Bartenstein besingt. Und schließlich die Reise in die Heimat. Als gebürtiger Ostpreuße und lange in Bamberg Beheimateter ist der Autor ein Bierfreund und widmet dem Bier manch fröhlichen Vers.

Nachdenklich, genießend oder bewegt, mit liebenswürdiger Ironie, auch Selbstkritik, schreibt er seine Gedichte als Kommentare zum gelebten und geliebten Alltag, heitere Betrachtungen, die aus dem flüchtigen Moment eine bleibende Marginalie machen.

In seinen Gedichten finden sich philosophische Einlassungen zu dem, was einem betrachtenden Menschen so in den Blick kommt. Es sind „Wahrnehmungen, Eindrücke, Erlebnisse und Reflexionen in Versen und Prosa“ (so im Vorwort zu „Zeit zu Leben“, 1988).

Im Band „Langsam leben“ (1995) nimmt der Autor als seine Motive Eindrücke von Reisen, seine Katzen, die Stadt Bam-

berg, den Feierabend, das denkende Nichtstun, Urlaub und die Kinder und begleitet nachdenklich und für den Leser vergnüglich das alltägliche Geschehen mit seinen kleinen Misslichkeiten und den stillen Freuden. Dabei spielt er mit Versmaßen und Gedichtformen.

In den Gedichtbänden „Zeit zum Lieben I“ (1998) und „Zeit zum Lieben II“ (2000) gibt der Autor den Lesern „Möglichkeiten, ‘Ich liebe dich’ zu sagen“, er besingt darin die Liebe und die Geliebte, umwirbt sie und preist die Freuden, die sie bringt, mal handfest erotisch, mal sehnsuchtsvoll, erinnernd oder mit milde schlechtem Gewissen. Etwas kokett nennt sich sein lyrisches Ich hier „den rüstigen Alten“ und deutet – vorübergehend – Verzicht und Frust an. Er gibt mit diesen immer wieder neu variierten Liebesliedern den weniger wort- und dichtbegabten Liebenden Hilfen an die Hand.

Frühzeitig regt sich in diesen Gedichten die Sehnsucht nach der verlorenen Heimat. In dem Band „HEIMWEH kommt von HEIMAT“ (1988) gesteht er ausdrücklich dieses Heimweh nach Ostpreußen, erzählt von seiner Mutter und den Tanten und widmet seinem Geburtshaus in der Bergstraße ein Gedicht. In „Mein Bartenstein“ findet er sogar einen Reim auf den Städtenamen, und das ist nicht einfach. (Glommen und Lyck haben es da besser.)

Jenen glückhaften Umstand, der ihnen 1945 die Flucht aus Ostpreußen gerade noch möglich machte, und den er auch in „Fuga Matris“ erwähnt, nimmt er als Motiv eines Gedichtes und einer Prosaerzählung: Da ist „Die Ballade vom Engel von Pillau“ und die Erzählung „Und wenn es doch ein Engel war“ als sein bleibender Dank an jenen Matrosen, der seiner Mutter mit den Kindern aus dem Gewühl im Hafen den Weg auf das rettende Schiffchen „Hertha“ bahnte.

1989 unternimmt der Autor endlich die Reise nach Bartenstein. Seine Schilderung dieser Fahrt hat das Ziel, „die Stimmung einer Gemeinschaftsreise Gleichgesinnter in ihre alte Heimat einzufangen“ und „ganz persönliche Eindrücke festzuhalten“. Er verordnet sich den „Blick nach vorn - ohne Zorn!“

Dichtend blickt er aber doch zurück, das zeigt sein Gedicht „Am Ufer der Alle“; und das Herzklopfen beim Anblick des elterlichen Hauses ist dem Zwiespalt zwischen der leuchtenden Erinnerung und der eher tristen Gegenwart geschuldet. Daraus wächst dann das Gedicht „Mein Geburtshaus“.

Dr. Göttlicher nennt dieses Wiedersehen mit der Heimatstadt eine besonders eindruckliche, bleibende Reise und vermag mit seinen Schilderungen sogar seine Mutter dazu zu bewegen, ihre Heimat wiederzusehen.

Nun warten noch viele Gedichte, ein Roman und eine Sammlung von Aphorismen darauf, dass Sigurd Göttlicher die Zeit findet, sie zu publizieren.

Rosemarie Krieger

Bartenstein

(Meines Vaters Garten)

*Ich geb' es zu, es gibt noch Tage,
da denk' ich still an Bartenstein,
wo einst als Kind ich mochte gerne
in unser'm schönen Garten sein.*

*Natürlich gibt es frisch' Gemüs'
und Obst in jedem Garten klein,
wohl überall auf dieser Welt,
doch nichts gleicht dem in Bartenstein.*

*Denn dieses hatte Vater einst
gepflanzt in seinem Garten fein.
Eß' Apfel ich, so denk' ich mir:
Ich liebe heut noch Bartenstein.*

Sigurd Göttlicher

„Zeit zu leben“, 1988

Aufbewahren für alle Zeit

So lautet der Titel eines Buches des russischen Schriftstellers Lev Kopelev, das vielen Lesern von UB bekannt sein wird. Wir wollen wenigstens für die kommenden Generationen das aufheben, was uns an Zeugnissen des über 600 währenden deutschen Wirkens im Kreis Bartenstein/Ostpreußen noch geblieben ist. Unzählige Bilder und Dokumente waren der Erlebnisgeneration unter den Vertriebenen lieb und teuer. Sie waren ja das einzige, was ihnen nach dem Verlust der Heimat geblieben war. Dieser Schatz droht verloren zu gehen, wenn diese Generation die weltliche Bühne verlässt und die Nachkommen aus Unkenntnis oder Gleichgültigkeit mit diesem Erbe nichts anzufangen wissen, es vielleicht einfach „entsorgen“ wollen. Die Heimatkreisgemeinschaft Bartenstein/Ostpr. möchte alle diese Dokumente, Bilder und Postkarten für ihr Kreisarchiv sichern, sammeln, sichten, ordnen und als Zeugnisse der deutschen Geschichte unserer Heimat erhalten.

Bitte, machen Sie, wenn Sie über solche Hinterlassenschaften verfügen, bei unserer Aktion mit! Unsere Kinder und Enkel werden es zu schätzen wissen, dass Sie halfen, das Erbe und die Erinnerung an unsere Heimat zu erhalten. Selbstverständlich erhalten Sie, wenn es gewünscht wird, die Originale zurück.

Melden Sie sich, wenn Sie über solche Erinnerungsstücke verfügen und sich von ihnen trennen wollen, bitte beim 2. Vorsitzenden der Kreisgemeinschaft, Hans-Gerhard Steinke, Fasanenweg 12, 25497 Prisdorf, Tel. (04101) 568666, Fax (04101) 568664, Mobil (0172) 9031061, E-Mail: hans-g.steinke@t-online.de.

Am Mühlenfließ

In der Knabenvolksschule in der Mempelstraße in Bartenstein fanden sie sich zu einer lebhaften Freundschaft zusammen: der Erwin Prange aus der Güterstraße, Willi Meisterknecht aus der Gärtnerei in der Rastenburger Straße und der Hans. Der Hans war ein eher zartes Kind, handgreiflichen Auseinandersetzungen abgeneigt. („Hast du Angst vor dem großen Hund?“ „Angst? Nein, aber ich mache ihm Platz.“) Es hätte ihm in der ziemlich robusten Pausengesellschaft in der Schule schlimm gehen können. Aber da waren ja die Freunde. Hans bekam immer ein aufdringlich großes Butterbrot in die Schule mit, damit er groß und stark werde. Essen mochte er es nicht; hätte er es wieder nach Hause gebracht, hätte es Scherereien gegeben. Also verfütterte er die Brote an seine immer hungrigen Freunde Willi und Erwin, und allen war geholfen: Der Hans sicherte sich eine wohlgenährte Leibwache, er war auf anständige Weise sein Pausenbrot losgeworden, und Willi und Erwin konnten sich gut gesättigt für ihren Miternährer prügeln. Damals gab es noch das Mühlenfließ. Es verließ den Oberteich, passierte die Molkerei, floss parallel zur Rastenburger Straße unterhalb der Gärtnerei Meisterknecht, am Park der katholischen Kirche, an Plaumanns Milchgeschäft und an der Spedition von Damerau vorbei, unterquerte am Bismarckplatz die Rastenburger Straße, bildete zwischen Lyzeum und der Bartensteiner Zeitung eine hübsche Anlage und wurde dann bei der Mühle Meyer seinem Namen gerecht, bevor es in der Fließstraße gegenüber der Bleiche in die Alle mündete.

Die drei Freunde standen auf dem Steg unterhalb der Gärtnerei Meisterknecht und planten Großes. Im Oktober 1939 hatte Kapitänleutnant Günther Prien mit seiner U 47 bei Scapa Flow das britische Schlachtschiff 'Royal Oak' versenkt und dafür das Ritterkreuz erhalten. Die drei nahmen ihn als Vorbild: Sie beschlossen, auch U-Bootchen zu fahren. Auf dem Mühlenfließ. Mit feindlichen Schlachtschiffen war nicht zu rechnen, aber sie mussten ja auch erst üben. Der Willi besorgte aus seines Vaters Beständen ein solides handliches Brett; als Überbau schleppten die Jungens Frau Meisterknechts verzinkten Waschkessel herbei. Als Hausherr hatte der Willi den ersten Zugriff. Er zog Schuhe, Strümpfe und die kurzen Hosen aus und setzte sich im Unterzeug als Kampfanzug rittlings auf das zu Wasser gelassene Brett. Die Freunde stülpten ihm den Waschbottich über, er passte gerade so darunter. Der Tauchvorgang begann. Langsam versank der U-Boot-Röhling im Mühlenfließ. Es machte Glück, Glück, Glück. Auf dem Steg war-

teten die beiden Freunde darauf, dass der Willi endlich wieder auftauchte: Sie wollten ja auch noch drankommen. Aber der Willi blieb unten, sie hörten ihn nur dumpf gegen die Zinkwanne bullern. Wäre Frau Mathilde Meisterknecht auf der Suche nach ihrem Waschbottich nicht gerade noch rechtzeitig zum Steg gekommen - es hätte ein schlimmes Ende genommen. Bibbernd, blau um die Lippen und nach Luft japsend wurde der Willi aus dem Bottich befreit und auf den Steg gezogen. Mit dem Heldenentum war es nichts, Willi bekam seine Senge, und die beiden anderen Freunde und Heldenanwärter wurden mit harten Worten entlassen.

Rosemarie Krieger

Aus dem Mitteilungsblatt der deutschen Minderheit im Bezirk Ermland und Masuren, Juli 2008

entnehmen wir folgende Meldungen: Jadwiga Piluk bedankt sich im Namen der Bartensteiner deutschen Minderheit bei Partnern mit großem Herzen:

Zu Gast beim Verband der Deutschen Minderheit in Bartenstein war im Mai dieses Jahres Uwe Remmers mit Mitgliedern der Gesellschaft „Hilfe und Tat“ aus dem Kreis Verden. Sie brachten Betten und Bettwäsche für die Sozialstation, Unterwäsche und Kleidung für Bedürftige und Spielzeug für Kinder. „Es freut uns, dass wir mit Hilfe dieser Partnerschaft den bedürftigen Deutschen um Bartenstein helfen können.“

Und der Lions Club Glückstadt mit seinem Vorsitzenden Rolf Schwanhold und den Herren Bielefeld, Breuer und Scupin, Gäste des Rathauses anlässlich der „Tage der Stadt Bartenstein“, kam mit einem LKW voller Farben, Druckpapier, Rollstühlen, Pflegemitteln, Kleidung, Spielzeug und Krankenbetten. Diese Dinge wurden auf Wunsch des Lions Clubs auf Schulen, die Sozialstation der Johanniter, das Kreis-Krankenhaus, das Kulturhaus und viele bedürftige Familien verteilt.

„Wir sind beiden Organisationen für die geleistete Hilfe sehr dankbar. Nur dank des großen Engagements und der großen Herzen der Sponsoren können unsere Freunde Mittel für die Transportkosten finden. Die große Mühe zahlt sich aber auch aus, wenn man die Freude in den Augen der beschenkten Personen sieht.“

Die Geber wiederum sind bezaubert von der Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Bewohner und der Stadtverwaltung und von der Schönheit der Land-

schaft, in der sich wunderbar Urlaub machen ließe. Sie versprachen wiederzukommen.

Während der Wintermonate hatte sich die Bartensteiner Gruppe durch Vorträge auf ihren Sommerausflug vorbereitet. „Merkwürdigkeiten aus den Bereichen Technik und Architektur von Ostpreußen“ hieß ihr Thema. Dazu gehörten Informationen über den Oberländischen Kanal mit seinen geneigten Ebenen, die Masurischen Schleusen, die Feste Boyen bei Lötzen und über Allensteins gewiss berühmtesten Sohn unter den Architekten, Erich Mendelsohn (1887 – 1953), der als einer der bedeutendsten Architekten des 20. Jahrhunderts gilt, mit Mies van der Rohe und Walter Gropius zusammenarbeitete und in Allenstein, Berlin, England, Israel und Amerika baute. Ein gut besetzter Bus führte dann Mitglieder der Bartensteiner Deutschen Minderheit im Juni Richtung Angerburg und nach Goldap. Bei Staatshausen am Rande der Rominter Heide bewunderte die Gruppe das imposante Eisenbahnviadukt, 32 m hoch, über das freilich so nahe der polnisch-russischen Grenze längst kein Zug mehr fährt. Weiter ging es zum Dorf Kleinangerapp, zu einer sehenswerten Grabstätte der Familie Fahrenheit in Form einer Pyramide. Die Heimreise führte über Steinort, das Schloss der Familie Lehndorff. In diesen Ausflügen lernen die Mitglieder, inzwischen erfahrene Touristen, die Schönheiten ihrer Heimat kennen und genießen das freundliche und fröhliche Miteinander.

Eckhard Küchmeisters Wirken in seiner alten Heimat Ostpreußen

Eckhard Küchmeister, geboren am 22. 12. 1933 in Heinrichsdorf bei Friedland, Ostpreußen, floh im Winter 1945 mit seiner Mutter, seinen Geschwistern und seiner Großmutter, die unterwegs starb, über das Haff. In Wittstock an der Dosse fand die Familie eine Unterkunft. In den fünfziger Jahren ging Eckhard Küchmeister in die Bundesrepublik Deutschland, 1960 heiratete er Gerda, eine Dortmunderin. Seine Mitarbeit in der Heimatkreisgemeinschaft Bartenstein ist vielen Lesern von „Unser Bartenstein“ bekannt.

1991 fuhr er mit einem Reisezug zum ersten Mal nach Ostpreußen. Diese erste Begegnung mit seiner alten Heimat nach so vielen Jahren war aufregend und enttäuschend zugleich. 1993 buchten Küchmeisters eine Camping-Reise

nach Rauschen und fuhren mit ihrem Wohnwagen nach Ostpreußen. In Eckhard Kuchmeister reifte der Gedanke, auf dem elterlichen Hof einen landwirtschaftlichen Betrieb aufzubauen.

Bei vielen Fahrten wurden nach und nach landwirtschaftliches Gerät, Maschinen, ein Traktor und sogar ein Mähdrescher nach Heinrichsdorf gebracht, der Traktor und der Mähdrescher über den Hafen Königsberg.

In Heinrichsdorf kaufte er über einen Mittelsmann Land, pachtete etwas Land dazu und mietete einen Stall und eine Wohnung, die er später kaufte. Er baute Getreide an, das er Frau Trautmann, die den Hof Markthausen bei Heinrichswalde bewirtschaftete, als Futtergetreide verkaufte. Im Laufe der Jahre fütterte er bis zu 30 Schweine für den Verkauf.

Seine Frau besuchte ihn mehrmals im Jahr. Sie reiste immer mit großem Gepäck und versorgte ihren Mann mit allen Dingen, die notwendig waren, um dort zu leben. Eckhard Kuchmeister war in den letzten sieben Jahren nicht mehr in Lünen bei seiner Familie. Er konnte seine Habe nicht allein lassen, es gab zu viele Begehrlichkeiten unter den Nachbarn. In den letzten Jahren zehrten die viele Arbeit, die Schikanen und auch Überfälle auf sein Leben an seinen Kräften. Er wurde krank. Man brachte ihn ins Krankenhaus nach Gerdauen, aber es erging ihm in diesem russischen Krankenhaus nicht gut. Auf seine Bitte hin holte ihn sein Bruder an der Grenze in Braunsberg ab. Der Krankenwagen wurde nicht auf die polnische Seite durchgelassen, der Konsul in Königsberg musste eingeschaltet werden, weil der Bruder kein Visum für Russland hatte. Eckhard Kuchmeister gelangte schließlich in das Krankenhaus in Wittstock, in dem er am 25. Februar 2008 verstarb.

Eckhard Kuchmeister konnte unter russischen Verhältnissen nicht viel bewegen. Aber es war sein Wille, in Ostpreußen zu leben und zu arbeiten. In Lünen fehlte der Ehemann, Vater und Großvater. Lange ertrug seine Frau die Anstrengungen der Reisen nach Ostpreußen und die Trennung. Im August 2007 fuhr sie schweren Herzens allein nach Lünen zurück. Eckhard Kuchmeister war nicht zu bewegen, mit nach Lünen zu kommen. Auch im Herbst 2007, bei meinem Besuch in der alten Heimat, war er nicht bereit, Ostpreußen zu verlassen. Schon von Krankheit gezeichnet, blieb er in Heinrichsdorf.

Doris Richter, geb. Tischel aus Wolmen, Kreis Bartenstein Goldhähnchenweg 35 12359 Berlin

Auch die Enkel reisen gern nach Ostpreußen. Hier meldet sich der zwölfjährige Timm zu Wort und erzählt von einer solchen Reise. Von keiner Erinnerung belastet, nimmt er die Fahrt eher vergnüglich. Aus seinem Bericht bringen wir Auszüge:

Eine Reise nach Ostpreußen

Am Karfreitag fuhren meine Oma (Ruth Hess geb. Gottschalk aus Gallingen), mein Vater (Reinhard Hess) und ich, Timm Hess, nach Ostpreußen. Wir fuhren lange Zeit, wobei die Reise in Deutschland kürzer war als die in Polen.

Wieder fuhren wir nach Heilsberg ins Hotel Pod Klobukiem, wo es uns gut gefällt.

Am ersten Tag guckten wir uns die Innenstadt von Bartenstein an, und Oma Ruth erklärte uns, was für Geschäfte hier früher waren, und wie die Besitzer hießen. Danach fuhren wir nach Gallingen. In der Kirche wurde gerade ein Ostergottesdienst gefeiert. Wir verstanden zwar kein Wort, aber es war doch ein tolles Erlebnis für meine Oma. Nach dem Gottesdienst zeigte mir Ruth ihr Taufbecken, das früher noch in der Kirche stand, aber jetzt in der Eingangshalle steht. In dieser Kirche wurde sie auch konfirmiert, ebenso wie ihr Bruder und ihre Schwester.

In Heiligelinde besuchten wir die Wallfahrtskirche und kauften Honig für uns und als Mitbringsel für Freunde.

Bei unserer nächsten Fahrt nach Gallingen kamen wir auf dem nassen Weg nicht so recht voran, deshalb wollte mein Vater über einen kurzen Abschnitt eines Feldes fahren, aber sein Schwung reichte nicht aus, er blieb stecken. Hilfe musste her, aber das war gar nicht so einfach, denn es war Ostersonntag. Schließlich zog ein Landwirt das Auto mit dem Trecker auf die Straße.

Am dritten Tag machten wir noch einen Rundgang durch Bartenstein, bei dem ich jedes Gebäude fotografierte, damit Oma Ruth es sich zu Hause noch mal in Ruhe angucken konnte.

Anschließend fuhren wir zum ehemaligen Hof meiner Oma. Omas Freundin dolmetschte, und so konnten wir uns das ganze Haus angucken. Wir sahen noch den alten Ofen und die Ställe. Wir gingen über die Felder, und meine Oma erzählte uns bis ins kleinste Detail, wofür dieses und jenes gut war, wer das benutzt hatte und vieles mehr. Als ich das erste Mal auf diesem Feld stand, fühlte ich mich wie ein Landwirt. Dies ist meinem Vater bei seinem ersten Ostpreußenbesuch genau so ergangen.

Auf dem Friedhof besuchten wir das Grab von Maria, der Landwirtin, die den Hof meiner Oma weitergeführt hatte.

Meine Oma sah sich auch die alten Gräber der Deutschen an, an der Kirche von Gallingen sahen wir einige der Gräber von Omas Vorfahren.

Beim Spaziergang durch den Wald pflückten wir für Omas Beet Leberblümchen.

Im Gallinger Wald saßen wir am letzten Tag unseres Aufenthalts um ein Feuer herum, als ein Geländewagen vorbeifuhr, in dem der Förster saß. Er fragte uns auf Englisch, ob wir den Wald mögen. Ich dachte, er wollte uns damit sagen, dass wir das Feuer ausmachen sollten. Als der Förster merkte, dass wir aus Deutschland kamen, fragte er, warum wir gerade in diesem Wald sind. Meine Oma erzählte, dass sie aus Gallingen stammt. Der Förster war erstaunt, dass sie im Alter von 83 Jahren noch nach Ostpreußen gefahren ist. Er wünschte uns einen schönen Tag im Wald und dass wir im nächsten Jahr wiederkommen.

Timm Hess, zwölf Jahre alt

War es ein Wiedersehen oder war es ein Kennenlernen?

Vor 65 Jahren sind sie sich zum letzten Mal begegnet, - auf dem Schulhof. Keiner von beiden hat vom andern Notiz genommen.

Es folgten Kriegsjahre mit allen bekannten Schwierigkeiten. Die Schüler wurden durch die Umschulung in Mittel- und Volksschule getrennt.

Der Junge wurde nach Danzig zur Lehre auf die Schichau-Werft geschickt, und das Mädchen ging nach der Konfirmation weiterhin zur Schule bis 1945.

Im Januar 1945 begannen Flucht und Vertreibung und viele unruhige Jahre, bis alle Schippenbeiler irgendwo in Westdeutschland wieder Fuß fassen konnten.

Viele Suchzentralen halfen, die Familien und Freunde zusammenzubringen. Die ersten Heimattreffen fanden statt und wurden zur Tradition, und trotz allem gab es noch 2007 ehemalige Schippenbeiler Bürger, die nichts von alten Bekannten wussten. Die Existenz von „Unser Bartenstein“ und des „Ostpreußenblattes“ war ihnen unbekannt. Doch durch einen Zufall führte eine ältere Ausgabe des Heimatblattes zur Anschrift und zum ersten Lebenszeichen des Jungen. Mehrere Telefongespräche brachten noch keine Gewissheit: Kann es der sein?

Wo hat der gewohnt, wer war mit ihm befreundet?

Bei einer Urlaubsreise in den Schwarzwald kam die Gelegenheit, dass sich

Berichte - Impressionen - Erzähltes - Verschiedenes

die heute 78-jährigen Schulkameraden treffen sollten.

Nun saß sie im Hotelgarten und erwartete den Besuch. Woran kann man sich erkennen? Plötzlich steht er vor dem Tisch! Die braunen Augen waren geblieben, aber der übliche Pony-Haarschnitt der Schulanfänger hatte sich geändert. Ein Blick von unten nach oben, und - „Ja, du bist es!“ und schon besiegelt eine Umarmung eine Trennung nach 65 Jahren.

Man war sich fremd, aber beim Erzählen von Begebenheiten aus den ersten vier Schuljahren wuchs die Erinnerung. „Weißt du noch? Als wir im 2. Schuljahr im Altersheim Weihnachtslieder sangen? Oder im 3. Schuljahr Wanderungen in den Stadtwald machten?“ Viele Namen wurden geklärt beim Besichtigen des Klassenbildes. Hier wurde ihm klar, dass er noch nie ein Foto von sich selbst aus der Schulzeit gesehen hatte, von damals als 10-Jähriger.

So verflogen fünf Stunden bei reger, lebhafter Unterhaltung. Man war sich gar nicht mehr fremd, das einstige schlanke Mädchen mit den langen Zöpfen und der ruhige Knabe mit den braunen Augen.

Nun soll der Kontakt aber aufrecht erhalten bleiben und auch mit anderen ehemaligen Spielkameraden geknüpft werden.

Das versprachen sich die beiden „Alten“ des Jahrganges 1929.

Irene Schmidt, geb. Thulke aus Schippenbeil
Heidekrautweg 3
22145 Hamburg
Tel.: 040 / 6446858

Ostpreußenreise.

Vom 25. Juli - 02. August 08 waren wir in Ostpreußen (dem heutigen russ. Teil). Es war eine sehr schöne und gelungene Fahrt. Ein Reisebericht kommt in der nächsten Ausgabe von Theodor Preuß!

Vorstellen möchte ich die nächste Fahrt, vom 15.- 23. Mai 09. Sie führt uns durch Friedland/Königsberg, über Nidden, Memel, Riga, Tallin (Fähre nach Deutschland.) Eventuell steht noch St. Petersburg auf dem Programm, dann würde sich die Tour um 2 Tage verlängern.

Auskunft gibt: Regina Wieck,
Finkenbauer 2, 18057 Rostock.
Am sichersten anzutreffen nach 20.00 Uhr.

Tel./Fax 0381/4905242

Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2009

26.07. 2008-01.03.2009	Sonderausstellungen Burgen und Schlösser des Deutschen Ordens in Aquarellen von Zbigniew Szczepanek
21.03.-29.11.2009	Jahresausstellung (mit Monatsveranstaltungen) Ein Franke zieht ins Preußenland – Siegfried von Feuchtwangen, die Marienburg und der Deutsche Orden
26.04.2009	15. Sammler- und Tauschtreffen - Postgeschichte und Philatelie
21./22.11.2009 Ganzjährig	14. Bunter Herbstmarkt Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterurm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald
November 2008 – Februar 2009 März-Juni 2009 Juli-September 2009	Kabinettausstellungen Juden in Ellingen (in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Barockstadt Ellingen) Lyck – die Hauptstadt Masurens Die Franzosen in Memel. 1920-1923

Ausstellungen in Ost- und Westpreußen

Dauerausstellungen in

Stuhm, Deutschordensschloß
Saalfeld, St. Johanneskirche
Pr. Holland, Schloß
Lyck, Wasserturm

Entlang der Weichsel und der Memel – Historische Landkarten und Stadtansichten von Ostpreußen, Polen und dem Baltikum

Pr. Stargard, Regionalmuseum 06.12.2008-15.03.2009

Kulturzentrum Ostpreußen, Schloßstr. 9, 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 14 – 16 Uhr (Oktober – März)
10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – Sept.)

Telefon 09141-8644-0, Internet: www.kulturzentrum-ostpreussen.de
Telefax 09141-8644-14, E-Mail: info@kulturzentrum-ostpreussen.de

- Änderungen vorbehalten -

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg, Tel. 04131/75995-0, www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Ausstellungen 2008/2009

15.11.2008 – 15.02.2009

Jagd in Ostpreußen

29.11.2008 – 01.02.2009

Weihnachtsbäckerei

14.02. – 17.05.2009

Künstler sehen Künstler

- **Portrait und Selbstportrait** -

07.03. – 03.05.2009

Wohin - Flucht aus Ostpreußen in

künstlerischer Verarbeitung

- **Ulrich Fox** -

16.05. – 14.06.2009

Phänomenales

- **Naturwissenschaft begreifen**

17.05.2009

Internationaler Museumstag

30.05. – 16.08.2009

Aus dem Kreis Johannisburg in

Ostpreußen

- **Gesammelte Schätze** -

04.07. – 25.10.2009

Natur- und Umweltschutz verbinden

- **Deutsch-Russische Umwelt-**

kooperationsprojekte im

Kaliningrader Gebiet -

22. August 2009 (18 bis 24 Uhr)

Museumsnacht

05.09. - 22.11.2009

Aus deutsch-baltischer

Kulturgeschichte

06.11. - 08.11.2009

Museumsmarkt

21.11.2009 - Februar 2010

Karl Storch - Lehrer der

Königsberger Kunstakademie

- Änderungen vorbehalten -

Kinkeimer Schule



Das Klassenbild aus dem Jahre 1937 wurde eingesandt von Frau Gertrud Risken geb. Völkner. **Wer erkennt sich?** Bitte melden bei: Frau Gertrud Risken, 59514 Welper-Borgeln, Blumenstrasse 8, Tel. 02921 / 80841

Schule Damerau



Klassenbild Schule Damerau Kreis Bartenstein, Jahrgänge 1930/31. **Wer sich auf dem Bild erkennt**, melde sich bitte bei der Schriftleitung von UNSER BARTENSTEIN (siehe Impressum)

Familiennachrichten

Der Vorstand der Heimatkreisgemeinschaft gratuliert deren Mitgliedern herzlich zum Geburtstag

94 Kurt Vogel, *17.11.14, aus Bartenstein,
jetzt: Meisenweg 10, 29633 Munster

Rudolf Zantop, *30.11.14, aus Bartenstein,
jetzt: Birkenwerder Str. 12, 13439 Berlin

92 Heinz Rockel, *17.11.16, aus Maxkeim,
jetzt: Wanner Str. 21-23, 44809 Bochum

Erich Appelt, *19.01.17, aus Königsberg/Stolzenfeld,
jetzt: Bahnhofsweg 17, 29352 Adelheidsdorf

Brunhilde Hertz, geb. Wolf, *23.01.17, aus Bartenstein,
jetzt: Max-Planck-Str. 13, 24211 Preetz

91 Fridel Thoms, geb. Küssner, *19.10.17, aus Friedland,
jetzt: Wagnergasse 5, 89312 Günzburg

Gertrud Fischer, geb. Stritzel, * 26.10.17, aus Bartenstein,
jetzt: Simpsonweg 19 d, 12305 Berlin

90 Günter Domscheit, *19.10.18, aus Königsberg,
jetzt: Panoramaweg 18, 74647 Obrigheim

Fritz Tillmann, *10.11.18, aus Schippenbeil,
jetzt: Steinstr. 14, 59425 Unna

Gerda Lipski, geb. Reimer, *05.12.18, aus Landskron,
jetzt: Am Stadtbach 7, 88089 Tettnang

Christel Joachim, geb. Weller, *15.01.19, aus Bartenstein,
jetzt: Schleizer Straße 4, 95111 Rehau

89 Käte Werner, geb. Klein, *30.10.19, aus Friedland,
jetzt: Wohnpark Kastanienhof, Am Mittelfelde 102, 30519 Hannover

Edith Müller, geb. Seidler, *22.11.19, aus Rosenort,
jetzt: Nelkenstr. 5, 37632 Eschershausen

Helmuth Buzan, *29.12.19, aus Bartenstein,
jetzt: Am Burgfeld 25, 47441 Moers

Gerda Bunge, geb. Stamm, *08.01.20, aus Deutsch Wilten,
jetzt Neusalzer Str. 11, 63069 Offenbach

Kurt Rockel, *27.01.20, aus Maxkeim,
jetzt: Ritterstr. 15, 58097 Hagen

88 Gertrud Leonhard, geb. Edom, *11.10.20, aus Bartenstein,
jetzt: Vörstekoppel 48, 22399 Hamburg

Erwin Voss, *13.10.20, aus Friedland,
jetzt: Haidkamp 2, 25421 Pinneberg

Leonore Görtemöller, geb. Tetzlaff, *22.10.1920, aus Domnau,
jetzt: Hemker Str. 1 B, Seniorenzentrum, 49565 Bramsche

Erna Sophie Stamm, geb. Bloß, *23.10.20, aus Friedland,
jetzt: Langenbusch 17, 42929 Wermelskirchen

Fritz Döhring, *08.11.20, aus Friedland,
jetzt: Leutloffstr. 3, 99510 Apolda

Eva Siebert-Montserrat, geb. Siebert, *22.11.20, aus Bartenstein,
jetzt: Mergenthalerstr. 3, Residenz Margarethenhof, 30880 Laatzen

Ursula Murawski, geb. Bennecke, *18.12.20, aus Bartenstein,
jetzt: Lindenstr. 3, 49324 Melle

Hildegard Springer, geb. Knoppke, *23.12.20, aus Maxkeim,
jetzt: Regerstr. 30 a, 22761 Hamburg

Käthe Block, geb. Folz, *07.01.21, aus Friedland,
jetzt: Zietenstr. 16, 12249 Berlin

Lilly von Kuenheim, geb. Heuser, *11.01.21, aus Bernsen/
Juditten,
jetzt: Bauerbrink 5, 31737 Rinteln

Gertrud Berger, geb. Prill, *15.01.21, aus Bartenstein,
jetzt: Silbernkamp 6, 31535 Neustadt/Rbg.

Frieda Wolfgardt, *16.01.21, aus Falkenau,
jetzt: Schloßstr. 2c, 42551 Velbert

87 Erika Appelt, geb. Grigo, *06.10.21, aus Stolzenfeld,
jetzt: Bahnhofsweg 17, 29352 Adelheidsdorf

Gabriele Haase, *10.10.21, aus Domnau,
jetzt: Walther-Heim-Str. 12, 86161 Augsburg

Walter Preuss, *16.10.21, aus Abbarten,
jetzt: Grabauer Str. 7, 21493 Schwarzenbek

Anni Pape, geb. Klein, *15.11.21, aus Friedland,
jetzt: Pestalozzistr. 28, 27474 Cuxhaven

Elli Giesen, geb. Behrend, *23.11.21, aus Polenzhof,
jetzt: Walzstr 8, 46947 Oberhausen

Fritz Brunsmeier, *29.11.21, aus Nohnen,
jetzt: Meintetalstr. 90, 31812 Bad Pyrmont

Christel Lawrenz, geb. Kawald, *02.01.22, aus Landskron,
jetzt: Kleine Masch 1, 49324 Melle

Herta Rodenberg, geb. Nieswandt, *03.01.22, aus Schippenbeil,
jetzt: Mechtildisstr. 1, 45127 Essen

Else Gericke, geb. Nitsch, *05.01.22, aus Schippenbeil,
jetzt: Kulmer Str. 3, 29683 Fallingbostenl

Erna Scheiwiller, geb. Kunz, *09.01.22, aus Bartenstein,
jetzt: Saumackerstr. 3, CH-8048 Zürich

Herta Bläker, geb. Böttcher, *20.01.22, aus Romsdorf,
jetzt: Päperweide 11 A, 46397 Bocholt

Artur Radtke, *20.01.22, aus Domnau,
jetzt: Baustr. 35, 37574 Einbeck

Gertrud Link, geb. Klingbeil, *24.01.1922, aus Losgehnen,
jetzt: Brüderstr. 12, 58452 Witten, Ruhr

86 Gerda Pahlke, geb. Weber, *08.10.22, aus Schönbruch,
jetzt: Stiedorfer Str. 33, 53229 Bon

Anna Richter, geb. Neujahr *19.10.22, aus Gr. Spowitten,
jetzt: Elisabeth-Selbert-Straße 30, 47445 Moers

Olga Rechenberg, geb. Klaus, * 04.11.22, aus Schönbruch,
jetzt: Leineweberbrücke 1, 24536 Neumünster

Irmgard Großmann, geb. Zabel, *09.11.22, aus Schippenbeil,
jetzt: Posener Str. 16, 30659 Hannover

Erika Baumm, geb. Adomat *17.11.22, aus Gowarten/Schippenbeil,
jetzt: Mannheimer Weg 8, 65181 Leimen.

Dorothea Schmalisch, geb. Gottschalk, *19.11.22, aus Gallingen,
jetzt: Finkenweg 14, 71032 Böblingen

Fritz Bartsch, *14.01.23, aus Fauthshof,
jetzt: Wurster Landstr 17, 27607 Langen

Ruth Steinig, geb. Schwenteck, *21.01.23, aus Bartenstein,
jetzt: Horster Allee 12 – 22, Haus Horst, 40721 Hilden

Erna Müller, geb. Krüger, *23.01.23, aus Romsdorf,
jetzt: Am Wall 1, 26345 Bockhorn

Helene Heinrich, geb. Brieß, * 31.01.23, aus Schippenbeil
jetzt: Wendlandzeile 12, 12157 Berlin

85 Christa Macketanz, *06.10.23, aus Garbnicken,
jetzt: Kolumbusstr. 29, 81543 München

Renate Evers, geb. Magun, *23.11.23, aus Domnau,
jetzt: Pfennigäcker 22 b, 70619 Stuttgart

Herta Heinisch, geb. Sandrowski, *09.01.24, aus Deutsch-Wilten,
jetzt: Weißdornstr. 26, 42549 Velbert

Heinz Benno Meyer, *18.01.1924, aus Kraftshagen,
jetzt: Tannenweg 1, 74821 Mosbach/Neckarelz.

84 Irmgard Hoemske, geb. Ennuschat, *01.10.24, aus
Gr. Schwansfeld, jetzt: Ritterstr. 37, 26789 Leer-Loga

Ilse Wortmann, geb. Antelmann, *09.10.24, aus Gr.Schwansfeld,
jetzt: Stauffenbergstr. 9, 29233 Celle

Anneliese Fiebig, geb. Teschner, *19.10.24, aus Gr. Schwans-
feld, jetzt: C/O Anja Pohorr, Bergmannsglück 22, 38229 Salzgitter

Helmut Kinast, *20.11.24, aus Friedland,
jetzt: Bergmannweg 8, 85934 Frankfurt a. M.

Ernst Horn, *13.12.24, aus Gahlkeim,
jetzt: Stormstr. 4, 41469 Neuss

Ursula Neuwald, geb. Grudde, *19.12.24, aus Gallingen,
jetzt: Berliner Str. 4, 38165 Lehre

Gerhard Hellwig, * 20.12.24, aus Friedland
jetzt: R.-Breitscheid-Str. 108, 23968 Wismar

Ursula Gehrman, geb. Bott, *05.01.25, aus Bartenstein,
jetzt: Osterholzstr. 44, 34266 Niestetal

Erika Gabor, geb. Babetzke, *19.01.1925, aus Domnau,
jetzt: Auf dem Tringelbusch 3, 51645 Gummersbach.

Hildegard Drogomir, geb. Burri, *23.01.25, aus Bartenstein,
jetzt: Theresienstr. 23, 95028 Hof/Saale

Lotte Igné, geb. Schemmerling, *29.01.25, aus Friedland,
jetzt: Hanauer Str. 8, 63505 Langenselbold

83 Ilse Gundermann, geb. Gronau, *01.10.1925, aus Domnau,
jetzt: Utenbacher Str. 73, 99510 Apolda

Hanna Drescher, *05.10.25, aus Domnau,
jetzt: Johanneskirchplatz 7, 63450 Hanau

Familiennachrichten

Lisa Niederstadt, geb. Preuß, *13.10.1925, aus Rosenort, jetzt: Am Eichberg 28, 86946 Vilgertshofen-Issing

Frieda Langanke, *15.10.25, aus Falkenau, jetzt: Wohnheim Am Brink 11, 23923 Wahrsow

Eva Schulz, *18.10.25, aus Siddau, jetzt: Händelstr. 1, 65193 Wiesbaden

Werner Nitsch, *25.10.25, aus Schippenbeil, jetzt: Flachsbreite 19, 72160 Horb

Hubertus Macketanz, *03.11.25, aus Garbnicken, jetzt: Altes Forsthaus, 24326 Nehmten

Christel Hummler, geb. Deyke, *11.11.25, aus Bartenstein, jetzt: Rädlesbachweg 27/1, 88339 Bad Waldsee

Frieda Romahn, geb. Tilsner, *12.11.25, aus Landskron, jetzt: Liptinger Str. 52, 78532 Tuttlingen

Erna Klöß, geb. Karninski, *26.11.25, aus Schippenbeil, jetzt: Pasleker Str. 8, 25524 I

Willi Neubauer, *26.11.25, aus Landskron, jetzt: Abendener Str. 32, 52385 Nideggen / Eifel

Hildegard Juchelka, geb. Bahr, *26.12.25, aus Bartenstein, jetzt: Weidenweg 2, 85609 Donauwörth

Hertha Wahnsiedler, geb. Meybaum, *10.01.26, aus Dompendedl, jetzt: Straße des Friedens 21, 07366 Blankenstein

82 Irmgard Kinast, geb. Bessel, *03.10.26, aus Friedland, jetzt: Bergmannweg 8, 68934 Frankfurt a. M.

Fritz Stobbe, *07.10.26, aus Gallingen, jetzt: Amselweg 13, 29396 Schönewörde

Hans-Joachim Müller, *21.10.26, aus Bartenstein, jetzt: Achtern Hollerbusch 24, 22393 Hamburg

Hanna Schüler, geb. Kahlke, *04.11.26, aus Maxkeim, jetzt: Alter Zollweg 192c, 22147 Hamburg

Eva Hanquet, geb. Deyke, *14.11.26, aus Bartenstein, jetzt: Goebenstraße 2, 52351 Düren

Elise Adomeit, geb. Pawlowsk, *20.11.26, aus Langendorf, jetzt: Hermann-Voss-Str. 27, 58762 Altena

Magdalena Herrmann, geb. Jung, *23.11.26, aus Klein Schönau, jetzt: Breslauer Str. 10, 33449 Langenberg

Christa Hellwig, *03.12.26, aus Forsthaus Kühnhagenbruch, jetzt: Grevenbroicher Weg 70, 40547 Düsseldorf

Arnold Schulz, *20.12.26, aus Gallingen, jetzt: Haderslebener Str. 15, 25335 Elmshorn
Ehrentvorsitzender der Heimatkreisgemeinschaft

Heinz Gronenberg, *24.12.26, aus Domnau, jetzt: Greiffenberger Str. 2, 30966 Hemmingen

Ursula Werner-Sitas, geb. Werner, *25.12.26, aus Friedland, jetzt: Am Fleth 20, 25541 Brunsbüttel

Christel Hofmann, geb. Schmidtke, *29.12.26, aus Schippenbeil, jetzt: Thomas-Müntzer-Str. 65, 06571 Roßleben

Horst Herbert Messer, *03.01.27, aus Woduhnkeim, jetzt: Fichtenweg 17, 83075 Bad Feilnbach

Traute Breuer, *06.01.27, aus Sporwienien, jetzt: Schulstr. 8, 38690 Vienenburg

Anneliese Kopitzki, geb. Borowski, *12.01.27, aus Gr. Schwaraunen, jetzt: Stahlstr. 14, 58091 Hagen-Dahl

81 Margarete Glandien, *07.10.1927, aus Klingenberg, jetzt: Neue Str. 1, 18273 Güstrow

Heinz Mix, *20.10.27, aus Altendorf Krs. Gerdauen, jetzt: Eisenbahnstr. 42, 66539 Neumkirchen

Emil Großmann, *22.10.27, aus Bartenstein, jetzt: Luxdorfer Weg 2, 87600 Kaufbeuren

Wolfgang Schmitz, *24.10.27, aus Hannover/Domnau, jetzt: Faschweg 10 A, 21382 Brietlingen

Herbert Schulz, *25.10.27, aus Tappelkeim, jetzt: Hermann-Löns-Weg 1, 42477 Radevormwald

Anneliese Kulling, geb. Losch, *03.11.1927, aus Gr. Schwansfeld, jetzt: Mühlenstraße 6, 25582 Hohenaspe

Ingrid Zander, *05.11.27, aus Schippenbeil, jetzt: Ahornbogen, 33, 21376 Salzhäusen

Ernst Probian, *17.11.27, aus Friedland, jetzt: Gerberstr. 33, 25335 Elmshorn

Eva-Maria Taube, *23.11.27, aus Friedland, jetzt: Schäfergasse 11, 35510 Butzbach-Ostheim

Kurt Hausmann, *08.12.27, aus Bartenstein, jetzt: Königstr. 51, 31139 Hildesheim

Christel Hartel, geb. Funk, *11.12.27, aus Mattiashof, jetzt: Dübener Straße 11 A, 04509 Krostitz

Theodor Preuß, *20.12.27, aus Hohenfelde, jetzt: Wattgraben 18, 88090 Immenstaad

Else Audehm, *23.12.27, aus Friedland, jetzt: Schwalbenweg 27, 26160 Bad Zwischenahn

Erwin Meyer, *29.12.27, aus Kraftshagen, jetzt: Bussardweg 68, 30900 Wedemark

Ilona Schröder, geb. Haak, *04.01.28, aus Bartenstein, jetzt: Am Kleinen Teich 6, 21217 Seevetal

Käthe Barufke, geb. Schmeier, *07.01.28, aus Friedland, jetzt: Konradstr. 7, 30457 Hannover

Waltraud Bartsch, geb. Köhn, *12.01.28, aus Bartenstein, jetzt: Besenbeker Str. 103, 25335 Elmshorn

Anneliese Killus, geb. Siebert, *27.01.28, aus Maxkeim, jetzt: Schenkendorfstr. 6, 44339 Dortmund

Elfriede Graue, geb. Weiss, *28.01.28, aus Bartenstein, jetzt: Astrid-Lindgren-Straße 6, 27232 Sulingen

80 Rudi Schink, *14.10.28, aus Gallingen, jetzt: Krelingen 103, 29664 Walsrode

Maria Wachenhusen, geb. Florian, *25.10.28, aus Romsdorf, jetzt: Haarener Gracht 15, 52080 Aachen-Haaren

Paul Fabricius, *26.11.28, aus Wangritten, jetzt: Kiebitzweg 19, 29690 Schwarmstedt

Harry Schreiber, *26.11.28, aus Friedland, jetzt: Friedrich-von-Spee-Str. 24, 97204 Höchberg

Fritz Michel, *28.11.28, aus Schippenbeil, jetzt: Fuhrenhorst 12, 38536 Meinersen

Frieda Mühlbradt, geb. Buchholz, *30.11.28, aus Matthiashof, jetzt: Merckerstr. 6, 30629 Hannover

Anneliese Kammler, geb. Grunwald, *30.12.28, aus Wangritten, jetzt: Fischenicher Straße 39, 50354 Hürth Rheinl.

Reinhard Lowsky, *13.01.29, aus Bartenstein, jetzt: Strandsiedlung 7, 23715 Bosau

Hilde Zander, geb. Schokolowski, *25.01.29, aus Langendorf, jetzt: Falkenburger Straße 106, 23795 Bad Segeberg

Ruth Moritz, geb. Herrmann, *31.01.29, aus Langendorf, jetzt: Pommernstr. 2, 29643 Neuenkirchen

79 Irene Schmidt, geb. Thulke, *02.10.29, aus Schippenbeil, jetzt: Heidekrautweg 3, 22145 Hamburg

Hannelore Pohlenz, *19.10.29, aus Allenau, jetzt: Eichholzweg 32, 34132 Kassel

Anni Schatte, geb. Wichmann, *16.11.29, aus Glittehnen, jetzt: Zur Loev 22, 42489 Wülfrath

Paul-Friedrich Graf v. d. Pahlen, *01.12.29, aus Friedland, jetzt: Steenbeck 5, 23669 Timmendorfer Strand

Joachim Kiehl, *16.12.29, aus Königsberg/Friedland, jetzt: Auf den Steinen 28, 53340 Meckenheim

Willi Sturmann, *17.12.1929, aus Friedland, jetzt: Breslauer Straße 17, 32105 Bad Salzuflen

Rosemarie Schulz, *19.12.29, aus Massaunen, jetzt: Schwachhauser Heerstr. 138, 28213 Bremen

Dorothea Dankowski, *20.12.29, aus Gut Dietrichswalde, jetzt: Eilenau 79, 22084 Hamburg

Christel Rohr, geb. Pohl, *20.12.1929, aus Bonschen, jetzt: Im kleinen Feldle 13, 72072 Tübingen

Heinz Holtz, *29.12.29, aus Bischofswerder (Westpr.), jetzt: Adlerstr. 79, 73249 Wernau

Heinz Kogge, *29.12.29, aus Dietrichswalde, jetzt: Kaiserswerther Str. 123, 47249 Duisburg

Georg Kurschus, *05.01.30, aus Gr. Klitten, jetzt: Bornhauseg 3, 57258 Freudenberg

Erwin Teichner, *16.01.30, aus Domnau, jetzt: Wilhelm-Busch-Str. 58, 15370 Petershagen

Fritz Westphal, *22.01.30, aus Schönbruch, jetzt: Wanner Straße 42, 45888 Gelsenkirchen

Familiennachrichten

- Brigitte Blarr**, geb. Schmalenberger, * 28.01.30, aus Stolzenfeld, jetzt: Glatzer Weg 12, 58332 Schwelm
- Horst Küssner**, * 28.01.30, aus Abbarten, jetzt: Querstr. 19, 45661 Recklinghausen
- Ursula Prommer**, geb. Köhle, *28.01.30, aus Romsdorf, jetzt: Westerholdstr. 1, 59757 Arnsberg
- Beate Hoefler**, * 29.01.30, aus Bartenstein, jetzt: Hüttenstraße 150, 29223 Celle
- 78 Luise Krüger**, geb. Leu, * 02.10.30, aus Friedland, jetzt: Bismarckallee 44, 22926 Ahrensburg
- Edeltraud Teschner**, geb. Walter, *03.10.30, aus Friedland, jetzt: Erlenweg 37, 24229 Dänischenhagen
- Arnhold Großmann**, * 26.10.30, aus Perkappen, jetzt: Springmorgen 11, 44227 Dortmund
- Ruth Kutzer**, geb. Morwinsky, *29.10.30, aus Schippenbeil, jetzt: Josef-Herzfeld-Str. 12, 18059 Rostock
- Lisbeth Dery**, geb. Gerlach, *31.10.30, aus Domnau, jetzt: Regerstr. 1, 16515 Oranienburg
- Elisabeth Aust**, geb. Hollstein, *12.11.1930, aus Allenau, jetzt: Beinde 5, 55559 Bretzenheim, Nahe
- Siegfried Lange**, *13.11.30, aus Bartenstein, jetzt: Rubensstr. 4, 50169 Kerpen
- Lieselotte Mohr-Schreiber**, geb. Schreiber, *13.11.30, aus Friedland, jetzt: Bahnhofstraße 66, 25358 Horst
- Waltraud Meier**, geb. Weiss, * 03.12.30, aus Bartenstein, jetzt: Gartenstr. 3, 07907 Schleiz, OT: Gräfenwarth
- Hans Schulz**, *16.12.30, aus Maxkeim, jetzt: Schumannstr. 30, 63069 Offenbach
- Brigitte Mag**, geb. Küchmeister, *25.12.30, aus Heinrichsdorf, jetzt: Paul-Brandt-Str. 4, 16321 Rüdnitz
- Hildegard Pohl**, geb. Mohnke, * 31.12.30, aus Bartenstein, jetzt: Klausenburger Str. 1, 45701 Herten
- Edith Demel**, geb Köhle, *02.01.31, aus Romsdorf, jetzt: Lindener Str. 70, 52146 Würselen
- Jürgen Sturmhoefel**, *24.01.31, aus Kl. Schönau, jetzt: Coburger Str. 44, 98646 Hildburghausen
- 77 Edith Florian**, geb. Strauß, * 01.10.31, aus Siddau, jetzt: Heilmannring 73c, 13627 Berlin
- Ella Mette**, geb. Muranka, * 19.10.31, aus Bartenstein, jetzt: Friedrich-Ebert-Str. 32, 46238 Bottrop
- Manfred Sternberg**, *19.10.31, aus Bartenstein, jetzt: Kamplanger Weg 6, 24997 Wanderup
- Alfred Hohnwald**, *26.10.31, aus Schippenbeil, jetzt: Heidekampweg 63, 12437 Berlin
- Annemarie Mallunat**, geb. Murach, *27.10.31, aus Karschau, jetzt: Mittelhörscheid 26, 42657 Solingen
- Elfriede Böhm**, geb. Wolff, *05.11.31, aus Friedland, jetzt: Hasenwinkelstr 27, 38368 Rennau
- Grete Brandt**, geb. Kreutzadler, *08.11.31, aus Gut Dietrichswalde, jetzt: Eichholzer Weg 2, 39264 Eichholz
- Helmuth Breuer**, * 13.11.31, aus Grudshöfchen, jetzt: Uhrendorf 4, 25573 Beidenfleth
- Erwin Mellies**, *13.11.31, aus Ludwigshof, jetzt: Hohe Plate 82 A, 26506 Norden
- Karl Mutzeck**, * 13.11.31, aus Langendorf, jetzt: Hasselfelder Str. 24, 38889 Blankenburg
- Bruno Grinda**, *14.11.31, aus Georgenau, jetzt: Julian-Marchlewski-Str. 58, 04347 Leipzig
- Traute Gutzeit**, *16.11.31, aus Eisenbart, jetzt: Eilper Str. 30 B, 58091 Hagen
- Heinz Muhlack**, *19.11.31, aus Klein Schönau, jetzt: Gustav-Nachtigal-Weg 2, 88214 Ravensburg
- Ursula Blank** * 23.11.31, aus Domnau, jetzt: Hoher Berg 3, 22143 Hamburg
- Elfriede Haack**, geb. Treder, *07.12.31, aus Domnau, jetzt: Zum Emsufer 11, 48488 Emsbüren
- Erika Friedrich**, geb. Reimer, *28.12.31, aus Dt. Wilten, jetzt: Untere Klepp 2, 55758 Vollmersbach
- Erich Nitsch**, * 02.01.32, aus Königs, jetzt: Theodor-Heuss-Str. 134, 30853 Langenhagen
- Heinz Norgall**, * 03.01.32, aus Heyde, jetzt: Metzgerstr. 9, 42855 Remscheid
- Kurt Weber**, *06.01.32, aus Legienen, jetzt: Altenhagener Str. 61, 58097 Hagen
- Karola Sielmann**, geb. Moldzio, *10.01.32, aus Dietrichswalde, jetzt: Basaltweg 42, 22395 Hamburg
- 76 Eva Wischnautzki**, geb. Gaebel, * 07.10.32, aus Bartenstein, jetzt: Kilianstr. 98, 33098 Paderborn
- Karl Brusberg**, *13.10.1932, aus Bartenstein, jetzt: Merowingerstraße 6, 56567 Neuwied
- Ursula Stockmann**, geb. Merkisch, *14.10.32, aus Deutsch Wilten, jetzt: August-Bebel-Allee 10 B, 28329 Bremen
- Irmgard Siewert**, geb. Lolley, *27.10.32, aus Groß Schwansfeld, jetzt: Matthias-Claudius-Straße 1, 25709 Marne
- Annemarie Krause**, geb. Kahl, * 31.10.32, aus Bartenstein, jetzt: Angerweg 8, 01662 Meißen
- Fritz Knopf**, * 08.11.32, aus Rosenort, jetzt: Prompersweg 3 B, 50189 Elsdorf
- Ernst Knoop**, *16.11.32, aus Eisenbart, jetzt: Flütjenburgstr. 17, 31311 Uetze
- Hans-Werner Tietz**, *14.12.32, aus Bartenstein, jetzt: Frühlingstr. 15, 85737 Ismaning
- Werner Graßmann**, *26.12.32, aus Groß Wohndorf, jetzt: Wiesenstr. 5, 56477 Rennerod
- Hildegard Kögler**, geb. Winterfeld, *21.01.33, aus Polenzhof, jetzt: Otto-Grotewohl-Ring 23, 07937 Zeulenroda
- Oskar Winterfeld**, *21.01.33, aus Polenzhof, jetzt: Mittelstr. 5, 07950 Triebes
- Walter Tiedtke**, *25.01.33, aus Bartenstein, jetzt: Eversand 15, 28259 Bremen
- Reinhard Eckert**, *29.01.33, aus Bartenstein, jetzt: Goethestr. 15, 30827 Garbsen
- Frieda Schmitt**, geb. Klein, *29.01.33, aus Rosenort, jetzt: Untere Dorfstr. 64, 79618 Rheinfelden
- 75 Karl Böhm**, *07.10.33, aus Spittelthen, jetzt: Julius-Brecht-Allee 64, 28329 Bremen
- Trautel Maier**, geb. Wölk, *08.12.33, aus Böttchersdorf, jetzt: Baumgartenweg 8, 72175 Busenweiler
- Winfried Bogdahn**, *16.12.33, aus Kraftshagen, jetzt: Ortstr. 49, 99444 Blankenhain, Thür.
- Annemarie Holtz**, geb. Milkereit, * 22.12.33, aus Bartenstein, jetzt: Adlerstr. 79, 73249 Wernau
- Horst Bukschat**, * 26.12.33, aus Böttchersdorf, jetzt: Industrierstr. 40, 76437 Rastatt
- Herbert Riemke**, * 04.01.34, aus Stolzenfels, jetzt: Deichstr. Ost 21, Avendorf
- Anneliese Kutschenreiter**, geb. Grönik, *14.01.34, aus Honigbaum, jetzt: Gneisenastraße 17, 44628 Herne
- 74 Gerda-Eliese Woltmann**, geb. Kielh, *04.10.34, aus Schippenbeil, jetzt: Harffer Schlossallee 62, 50181 Bedburg, Erft
- Hilma Klause**, *02.11.34, aus Bartenstein, jetzt: Dörnbergstr. 26, 29223 Celle
- Margarete Peppel**, geb. Kurtzusch, *12.11.34, aus Georgenau, jetzt: Walsroder Str. 21, 29693 Eickeloh
- Gertrud Kegel**, geb. Wichmann, *22.11.34, aus Wordommen, jetzt: Lüsberger Str. 16, 51580 Reichshof
- Siegfried Grünwald**, *04.12.34, aus Friedland, jetzt: Haselweg 52, 48429 Rheine
- Klaus Hausmann**, *05.12.34, aus Bartenstein, jetzt: Wallmodenweg 6, 31141 Hildesheim
- Arnold Steinbeck**, *07.12.34, aus Stolzenfeld, jetzt: Fesserstr. 19, 41462 Neuss
- Karl Wengel**, *10.12.34, aus Bartenstein, jetzt: Poststr. 4, 17139 Malchim
- Jochen Haarbrücker**, *20.12.34, aus Friedland, jetzt: Fliederweg 20a, 41468 Neuss
- Maria Göb**, geb. Joachim, *26.12.34, aus Domnau, jetzt: Carl-Becker-Straße 3, 63571 Gelnhausen
- Gerda Schmitz**, geb. Korn, *26.12.34, aus Domnau, jetzt: Faschweg 10 A, 21382 Brietlingen

Familiennachrichten

73 Botho Wittenberg, *01.10.35, aus Sommerfeld,
jetzt: Zur Eremitenklause 24, 46117 Oberhausen

Gisela Engels geb. Gnaß, *10.10.35, aus Bartenstein,
jetzt: Nathebachstr. 16, 44287 Dortmund

Adelheid Röhler, geb. Jander, *10.10.1935, aus Rosenort,
jetzt: Am Hankenberg 7, 32825 Blomberg, Lippe

Elsa Kröger, geb. Mai, *20.10.35, aus Bartenstein,
jetzt: Mendelstraße 39, 47239 Duisburg

Eva Zachrau, geb. Lemke, *11.11.1935, aus Spittehen,
jetzt: Lukas-Seidler-Weg 5, 88400 Biberach

Gerda Freimann, geb. Schröder, *13.11.1935, aus Fuchshöfen,
jetzt: Roggenkamp 6, 33818 Leopoldshöhe

Herta Kossakowski, geb. Buchholz, *01.01.1936, aus Bartenstein,
jetzt: Geißenweide 26, 12685 Berlin

Rosemarie Matzen, geb. Neuendorf, *01.01.1936, aus
Ardappen, jetzt: Backensmühle 19, 24941 Flensburg

72 Ursula Kockel, geb. Podsun, *08.10.36, aus Bartenstein,
jetzt: Straße der Jugend 16, 03238 Finsterwalde

Edeltraud von Spiczak, geb. Weidner, *12.10.36, aus Bartenstein,,
jetzt: Vor den Bahnhof 6, 25479 Ellerau, Holst.

Sigrid Köhler, geb. Krueger, *29.10.36, aus Friedland,
jetzt: Dr.-Külz-Str. 5, 01445 Radebeul

Eva Bartel, geb. Domnick, *11.11.36, aus Bartenstein,
jetzt: Im Westervenn 7, 33758 Schloß Holte

Dietrich Lau, *15.11.36, aus Bartenstein,
jetzt: Kloßstr. 44, 04249 Leipzig

Waltraut Osowiecki, geb. Jonsek, *01.12.36, aus Bartenstein,
jetzt: Wiedenbrücker Str. 17, 59555 Lippstadt

Herbert Kegel, *08.12.36, aus Waldhaus Glittehen,
jetzt: Lüsberger Str. 16, 51580 Reichshof

Christel Bormann, geb. Weiss, *26.12.36, aus Bartenstein,
jetzt: Am Loh 13, 36211 Alheim

Fritz Ragnit, *09.01.37, aus Landskron,
jetzt: Mühlengrube 30, 23966 Wismar

Sigrid Zitz, geb. Lange, *25.01.37, aus Ernsthof,
jetzt: Römer Straße 14, 41836 Hückelhorn

71 Elisabeth Meier, geb. Wschniewski, *07.10.37, aus
Wörterkeim, jetzt: Postfach 2102, 58264 Gevelsberg

Wolfgang Schidlowski, *20.11.37, aus Deutsch Wilten,
jetzt: Philipsbornstraße 45, 30165 Hannover

Christoph Schmidt, *27.11.1937, aus Groß Schwansfeld,
jetzt: Kladower Damm 346 d, 14089 Berlin

Dorothea Eike, geb. Mohnke, *18.12.37, aus Bartenstein,
jetzt: Maschplatz 3, 38114 Braunschweig

Helga Sendrowski, geb. Krutshinski, *06.01.38, aus Thorms
jetzt: Meerkamp 34, 45327 Essen

Dr. Udo Foethke, *22.01.38, aus Bartenstein,
jetzt: Reichsächser Straße 34 A, 37269 Eschwege

Bruno Stamm, *13.01.1938, aus Sporwienen,
jetzt: Ottostraße 10, 58332 Schwelm

Herbert Stobbe, *22.01.38, aus Gallingen,
jetzt: Deddo-Cramer-Straße 29, 26789 Leer

Siegfried Werner, *30.01.38, aus Bartenstein,
jetzt: Bertolt-Brecht-Straße 24, 39638 Gardelegen

70 Klaus Blunk, *08.11.1938, aus Grommels,
jetzt: Westbergstraße 37, 08451 Crimmitschau

Christel Förster, geb. Schalk, *22.12.1938, aus Gotthilf,
jetzt: Rasweg 2, 07985 Elsterberg

Karin Heyduk, geb. Cywinski, *25.12.1938, aus Bartenstein,
jetzt: Sputendorfer Straße 12, 14165 Berlin

Erwin Kühnappel, *31.12.1938, aus Georgenau,
jetzt: Gahlenzer Straße 19, 09569 Oederan

Ilse-Renate Paul, geb. Broschio/Hufnagel, *13.01.1939, aus
Bartenstein,
jetzt: Straße des Bohrhammers 1, 44625 Herne

Annemarie Pape, geb. Alesch, *19.01.1939, aus Friedland,
jetzt: Am Walde 6, 31246 Lahstedt

Der Vorstand der Heimatkreisgemeinschaft gratuliert auch allen Lesern von „Unser Bartenstein“, die nicht Mitglieder der Heimatkreisgemeinschaft sind.

Unseren Landsleuten aus Friedland und Umgebung, die nicht Mitglieder der HKG sind, herzliche Glückwünsche zum Geburtstag von Gertrud Pabst und Heinz Zwickis

98 Margarete Poerschke, *31.10.10, aus Friedland,
jetzt: Egerstr. 3, 84524 Neuötting

92 Karl Zundel, *18.09.16, aus Friedland,
jetzt: Regenbergastr. 11, 40625 Düsseldorf

Dora Bahlmann, geb. Nosek, *18.10.16, aus Friedland,
jetzt: Dorfstr. 28, 18586 Baabe

Else Behm, geb. Podehl, *04.11.16, aus Friedland, jetzt:
Lilienthalstr. 25, C/O Doris Nietling, 18119 Rostock-Warnemünde

90 Edith Movgin, *15.09.18, aus Friedland,
jetzt: Dorfstr. 10, 14913 Zellendorf

Frieda Mehl, *15.09.18, aus Friedland,
jetzt: Eppendorfer Str. 3, 22299 Hamburg

Hanna Fuss, geb. Schulz, *15.10.18, aus Friedland,
jetzt: Schumannweg 6, 33758 Schloß Holte

Margarete Schmitz, geb. Machann, *09.10.18, aus Friedland,
jetzt: Rheydter Str. 63, 41464 Neuss

Christel van Delft, geb. Müller, *12.12.18, aus Friedland,
jetzt: Am Walwen 7, 32425 Minden

Gisela Steinbrük, *22.12.18, aus Dietrichswalde,
jetzt: Linhoffstr. 15 a, 59557 Lippstadt

89 Lina Preuss, geb. Dreyer, *23.10.19, aus Friedland,
jetzt: Spitalweg 5, 55413 Oberdiebach

Irma Dauter, geb. Strauss, *24.10.19, aus Friedland,
jetzt: Bertha-von-Suttner-Str. 15, 51067 Köln

Albert Kluwe, *26.11.19, aus Schönbaum,
jetzt: Stettiner Str. 12, 29683 Fallingbostal

Hilde Höfer, geb. Sahm, *28.12.19, aus Friedland,
jetzt: Alte Gehegstr. 73, 07318 Saalfeld

Minna Mattik, geb. Sturmman, *25.10.19, aus Friedland,
jetzt: Kurze Wehme 71, 32825 Blomberg

88 Hilde Offen, geb. Neumann, *18.10.20, aus Friedland,
jetzt: Sebastian-Bach-Str. 15, 18069 Rostock

Hildegard Kühne, geb. Gröning, *22.10.20, aus Friedland,
jetzt: Wilhelmsdorfer Str. 71, 14778 Brandenburg

87 Käthe Sachs, geb. Melzer, *18.10.21, aus Friedland,
jetzt: Renteilichtung 8 – 10, 45134 Essen

Anneliese Longnitz, geb. Franz, *02.12.21, aus Friedland,
jetzt: Sudetenstr. 17, 35066 Frankenberg

Hildegard Stallmann, geb. Schwarz, *11.12.21, aus Friedland,
jetzt: Elsa-Brandström Weg 2, 37075 Göttingen

Anny Pröger, geb. Sturmman, *31.12.21, aus Friedland,
jetzt: Kniphäuser Str. 6, 26125 Oldenburg

86 Ilse Holzweiss, geb. Diek, *19.09.22, aus Friedland,
jetzt: Kopernikusstr. 30, 28357 Bremen

Erna Tarnow, geb. Krell, *02.12.22, aus Domnau,
jetzt: Am Schwibbogen 4, 18055 Rostock

85 Magda Rübenkamp, geb. Reimann *26.09.23, aus Friedland,
jetzt: Heidehügel 39, 47551 Bedburg

Ursula Henseler, geb. Melzer *27.10.23, aus Friedland,
jetzt: Lorentzenstr. 33, 23843 Bad Oldesloe

Grete Spittel, geb. Schilleweit, *02.11.23, aus Friedland,
jetzt: Burwinkelstr. 2, 49413 Dinklage

84 Herbert Karg, *11.09.24, aus Friedland,
jetzt: Franzstr. 12, 90419 Nürnberg

Grete Vater, geb. Mehl, *23.09.24, aus Friedland,
jetzt: Gelsenkirchner Allee 2, 03048 Cottbus

Helga Rädisch, geb. Bruchmann, *29.11.24, aus Friedland
jetzt: Wischhoff 19 a, 21465 Wentorf

83 Erika Wichmann, geb. Reuter, *18.09.25, aus Friedland,
jetzt: Gerhart-Hauptmann-Str. 7, 22926 Ahrensburg

Christa Fehlhaber, geb. Goldberg, *08.10.25, aus Friedland,
jetzt: Niederaue 30, 30419 Hannover

Familiennachrichten

Helga Theen, geb. Bierfreund, *18.10.25, aus Dietrichswalde,
jetzt: Hauptstr. 13, 26639 Wiesmoor

82 Dietrich Stahlbaum, *24.10.26, aus Friedland,
jetzt: Otto-Hue-Str. 38, 45665 Recklinghausen

Heinz Dotzki, *10.12.26, aus Georgenau,
jetzt: Niederfeldstr. 52 c, 33611 Bielefeld

Irmgard Lossau, geb. Sturmman, *13.12.26, aus Friedland,
jetzt: Lemgoer Str. 20, 32825 Blomberg

81 Herta Behrend, *16.10.27, aus Domnau
jetzt: Meisenweg 22, 23843 Bad Oldesloe

Anneliese v. Seydam, geb. Jucknat, *01.12.27, aus Friedland,
jetzt: Akeleistr. 23, 7531 VE Enschede, Holland

80 Rudolf Brozio, *30.10.28, aus Friedland,
jetzt: Am Weiher 3a, 53757 St. Augustin

Helmut Peter, *22.12.28, aus Friedland,
jetzt: Wilhelm-Bockelmann-Str. 38, 29633 Münster

79 Hildegard Fritsche, geb. Fiedler *01.09.29, aus Friedland,
jetzt: Birkenweg 9, 09638 Weigmannsdorf

Christel Keffler, geb. Florian, *06.10.29, aus Friedland,
jetzt: Dietrichstr. 6, 40229 Düsseldorf

Erna Kriepke, geb. Noss, *16.10.29, aus Friedland,
jetzt: Kroonhorst 14, 22549 Hamburg

Anneliese Schmara, geb. Groneberg, *21.10.29, aus Friedland,
jetzt: Flett 7, 21077 Hamburg

Kurt Dotzki, *01.11.29, aus Georgenau,
jetzt: Weizenkamp 29, 33739 Bielefeld

Lotti Hebert, *05.11.29, aus Friedland,
jetzt: Scheplerstr. 4, 22767 Hamburg

Christel Reck, geb. Krakowski, *16.12.29, aus Friedland,
jetzt: Janssenstr. 5, 26789 Leer

78 Siegfried Knorr, *01.09.30 aus Stockheim,
jetzt: Von-Ossietzky-Ring 27, 45279 Essen

Hans Neumann, *18.09.30, aus Friedland
jetzt: Neuenhauserstr. 75, 49843 Uelsen

Manfred Knorr, *03.10.30 aus Friedland,
jetzt: Windvogt 26, 41564 Kaarst

Emilie Klingsberg, *11.11.30, aus Hohenfelde,
jetzt: Ferdinand-Lassalle-Siedlung 16, 06618 Naumburg

77 Siegfried Schelonke, *02.11.31, aus Friedland,
jetzt: In der Essoh 6, 29361 Höfer

Ernst Bortz, *06.12.31, aus Mertensdorf,
jetzt: Robert Schumann Str. 5, 58332 Schwelm

76 Sabine Gräfin v.d. Pahlen, *07.09.1932, aus Postehnen,
jetzt: Steenbeek 5, 23669 Timmendorfer Strand

Herbert Scharmacher, *26.09.1932, aus Friedland,
jetzt: Schmalter Lehmborg 37, 23568 Lübeck

Fritz Schlicht, *05.11.32, aus Schwönau,
jetzt: Hüttenweg 6, 38116 Braunschweig

Hansi Wittstock, *12.11.32, aus Friedland,
jetzt: Danziger Str. 7B, 21465 Wentorf

75 Heinz Matzkeit, *01.09.1933, aus Friedland,
jetzt: Liegnitzer Str. 4, 38259 Salzgitter

Erwin Cluppka, *15.09.1933, aus Kl. Schönau,
jetzt: Beesener Str. 251, 06110 Halle / Saale

74 Volker Jandt, *04.09.34, aus Friedland,
jetzt: Im Großen Hofe 12, 37133 Friedland, Kr. Göttingen

Dora Daalman, geb. Kehn, *31.12.34, aus Friedland,
jetzt: Geteloer Str. 18, 49843 Uelsen

73 Ulrich Dauer, *16.09.35, aus Friedland,
jetzt: Kennedystr. 4, 58332 Schwelm

72 Annemarie Stüben, geb. Sturmman, *22.09.36, aus Friedland
jetzt: Teinsiek 25, 24568 Kaltenkirchen

70 Margot Wettengl, geb. Wolff, *26.11.38, aus Friedland,
jetzt: Sommersdorfer Straße 8, 39365 Harbke

Glückwünsche unserer Leser für ihre Verwandten und Freunde

96 Gertrud Schulz, geb. Thimm, *11.11.1912, aus Schippenbeil,
jetzt: Wohnpark Kinderheil, Obere Krodostraße 30, 38667 Bad Harzburg

Nachträglich zum **80. Geburtstag** an Frau **Marie Weinzierl**, geb. Pankewitz, *24.06.1928 in Gallingen. Es gratulieren Peter und Christel Grabow, geb. Weber, *24.06.1945 in Gallingen.

Frau **Gertrud Risken** feiert am 2.12.2008 Ihren **78. Geburtstag**. Es gratulieren die Tante Frieda, Gerda und Christel.

Grüße

Kerstin und Karsten Kaltfofen und alle bekannten Künitscher grüßen herzlich: **Fränzel und Erich Heister** in Seittingen-Oberflacht und Martha Wenk mit Sohn Klaus nebst Familie in Stade.

Goldene Hochzeit

Hallo, liebe Bartensteiner,
der Bartensteiner **Eberhard Pohl**
von der Königsberger Straße 82
und seine Ehefrau **Käthe Pohl** geb. Lang,
feiern am 28. Februar 2009

das Fest der Goldenen Hochzeit

jetzt: 08523 Plauen, Gartenstraße 61

Von folgenden Lesern ist das Heimatkreisblatt „Unser Bartenstein“ mit dem Vermerk der Post: „Empfänger unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln oder unbekannt verzogen“ zurückgekommen

Christel Braekau, aus Bartenstein,
zuletzt: c/o Ilse Bracht, Danziger Straße 40, 47475 Kamp-Lintfort

Jürgen Butschkau, aus Berlin,
zuletzt: Eonsanderstraße 36, 10567 Berlin

Hildegard Freitag, aus Friedland,
zuletzt: Kollenrodtstraße 12 a, 30163 Hannover

Gertrud Heilgermann, aus Langhanken,
zuletzt: Adolfstraße 68, 41462 Neuss

Elisabeth Henzler, aus Bartenstein,
zuletzt: Neubergstraße 21, 74172 Neckarsulm

Friedrich Kosney, aus ohne Angabe,
zuletzt: Rothenbuschstraße 153, 46119 Oberhausen

Ursula Kroll, aus Schippenbeil,
zuletzt: Dunkerstraße 5, 61231 Bad Nauheim

Herta Laurin, aus Polkitten,
zuletzt: Am Siedebach 25, 06268 Pretitz

Elisabeth Lech, aus Schippenbeil,
Reußensteinstraße 14, 81245 München

Erich Neumann, aus Langendorf,
zuletzt: Straße der Freundschaft 17, 38828 Rödersdorf

Christel Sandau, aus Schönbruch,
zuletzt: Schopenhauerstraße 14, 42549 Velbert

Dr. Sigrid-B. Schieweck, aus Domnau,
zuletzt: Hauptstraße 53, 26446 Friedeburg

Reinhold Schink, aus Arthurswalde,
zuletzt: Einsteinstraße 9, 39288 Burg

Gertrud Schönherr, aus Domnau,
zuletzt: Natrupe Straße 213 b, 49090 Osnabrück

Renate Schütz, aus Bartenstein,
zuletzt: Große Lohe 19, 24558 Henstedt-Ulzburg

Familiennachrichten

Artur Siebert, aus keine Angabe,
zuletzt: Baumgartenstraße 29, 83607 Holzkirchen

Rotraut Springer, aus Kloschenen,
zuletzt: Oderstraße 9, 23683 Scharbeutz

Hedwig Strauss, aus ohne Angabe,
zuletzt: 2230 E. Locust Ave, Orange, CA 92667 USA

Frieda Walter, aus Friedland,
zuletzt: Hermannstraße 9, 45479 Mülheim/Ruhr

**Leser, die Informationen von diesen Landsleuten haben,
melden dies bitte den Familiennachrichten.**

**Die Heimatkreisgemeinschaft Bartenstein/Ostpr. begrüßt
folgende Mitglieder, die ihr seit dem 16. Juni 2008 bis zum
19. Oktober 2008 beigetreten sind**

Grete Brandt, geb. Kreuzadler, aus Eichholz,
früher Gut Dietrichswalde

Dr. Udo Foethke, aus Eschwege, früher Bartenstein

Doris Heyland, geb. Heyland, früher Skitten

Elsa Kröger, geb. Mai, aus Duisburg, früher Bartenstein

Bruno Stamm, aus Schwelm, früher Sporwien

Willi Sturmman, aus Bad Salzuflen, früher Friedland

Gerhard Unger, aus Duisburg, früher Hohenfelde

Dr. Martin Wormit, aus Berlin, früher Rettauen

Unsere Toten

Helene Dargel, geb. Hohenwald, *04.11.1920, aus Schippenbeil,
zuletzt: Kollwitzring 145, 22115 Hamburg, ist bereits im Juli 2007
verstorben. Mitgeteilt durch Tochter Gisela Lorenzen.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Georg Fucht, * 01.01.1930, aus Friedland,
zuletzt: Bahnhofstraße 67, 27404 Zeven, ist am 03.11.2007
verstorben. Mitgeteilt durch Ehefrau Meta Fucht.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Gerhard Proske, * 04.07.1916, aus Bartenstein,
zuletzt: Körtingsstraße 58, 12107 Berlin, ist am 23.11.2007
verstorben. Mitgeteilt durch Ehefrau Irmgard Proske.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Hans Kaul, *26.08.1922, aus Friedland,
zuletzt: An der Landstraße 2, 50189 Elsdorf, ist am 05.12.2007
verstorben. Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Helga Schäfer, geb. Stienert, *13.05.1935, aus Schippenbeil,
zuletzt: Hauptstraße 35, 37431 Bad Lauterberg, ist am 17.12.2007
verstorben. Mitgeteilt durch Ehemann Friedhelm Schäfer

Elfi Johnson, geb. Kowitz, *14.09.1924, aus Schönbruch,
zuletzt: 47 Braeside, Beckenham, Kent BR3 1ST, GB, ist am
06.03.2008 verstorben. Mitgeteilt durch Ehemann Peter B.
Johnson
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Ursula Tittl, geb. Hemp, *25.03.1928, aus Schönbruch,
zuletzt: Bernwardstraße 4, 31177 Harsum, ist am 13.03.2008
verstorben. Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Dieter Graf von Monts, *10.07.1927, aus Groß Schwansfeld,
zuletzt: Pfingstbrunnenstraße 1, 65760 Eschborn, ist am
30.03.2008 verstorben.
Mitgeteilt durch Ehefrau Christa Gräfin von Monts

Erna Neumann, geb. Küßner, aus Pöhlen,
zuletzt: Hohensteiner Straße 32, 01814 Rathmannsdorf, ist am
19.03.2008 verstorben.
Mitgeteilt durch Tochter Hannelore Kaulfuß.

Fritz Prill, *29.09.1922, aus Bartenstein,
zuletzt: Von-Brandis-Straße 12, 52064 Aachen, ist am 28.06.2008
verstorben. Mitgeteilt durch Ehefrau Anneliese Prill
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Fritz Neumann, *05.08.1922, aus Bartenstein,
zuletzt: Herzogstraße 100, 63263 Neu-Isenburg, ist am 01.07.2008
verstorben. Mitgeteilt durch Ehefrau Leonore Neumann.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Gustav Funk, *23.10.1923, aus Landskron,
zuletzt: Hauptstraße 51, 55758 Herborn, ist am 20.07.2008
verstorben. Mitgeteilt durch Ehefrau Jenny Funk

Frida Sprung, *10.07.1927, aus Bartenstein,
zuletzt: Bruder Jordanhaus, Robert-Koch-Straße 17, 44143
Dortmund, ist im Juli 2008 verstorben.

Heinz Tomkowitz, *06.05.1935, aus Domnau.
zuletzt: Eichenstraße 13, 75433 Maulbronn, ist am 06.07.2008
verstorben. Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Helmut Werschun, *04.10.1915, aus Sensburg,
zuletzt: Bördestraße 31, 59514 Welver-Borgeln, ist am 10.07.2008
verstorben. Mitgeteilt durch Frau Christel Risken

Karl Stobbe, *04.07.1932, aus Tingen,
zuletzt: Mühlenbergstraße 2, 18461 Richtenberg, ist am
14.07.2008 verstorben. Mitgeteilt durch Tochter Birgit Lehmann

Christel Weichhaus, geb. Brodd, * 27.11.1923, aus Langendorf,
zuletzt: Kursana Residenz, Blumläger Kirchweg 1, 29225 Celle, ist
am 15.07.2008 verstorben.
Mitgeteilt durch Sohn Bernd Weichhaus.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Anna Ollech, geb. Arlitt, *10.02.1924, aus Domnau,
zuletzt: Marbel 53, 28719 Bremen, ist am 18.07.2008 verstorben.
Mitgeteilt durch Tochter Antje Ollech.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Heinz Lindemann, *30.07.1928, aus Bartenstein,
zuletzt: Dahlfuhr 25, 41069 Mönchengladbach, ist am 27.07.2008
verstorben. Mitgeteilt durch Ehefrau Lilli Lindemann.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Annelise Heyland, geb. Heske, *13.10.1925, aus Skitten,
zuletzt: Im Wiesengrund 3, 25336 Klein Nordende, ist am
17.08.2008 verstorben. Mitgeteilt durch Tochter Doris Heyland.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Liesbeth Reinke, geb. Küßner, *06.02.1912, aus Schippenbeil,
zuletzt: Lessingstraße 2, 25746 Heide, ist am 16.08.2008 verstorben.
Mitgeteilt durch Tochter Ursula Grigutsch.

Fritz Budnick, *13.12.1918, aus Gallingen,
zuletzt: Korumhöhe 3, 45307 Essen, ist am 01.09.2008 verstorben.
Mitgeteilt durch Arnold Schulz.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Helmut Lolley, *23.09.1930, aus Groß Schwansfeld,
zuletzt: Schleusenweg 34, 25709 Kronprinzenkoog, ist am
02.09.2008 verstorben. Mitgeteilt durch Schwester Irmgard
Siewert, geb. Lolley. Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Erna Zilian, geb. Unger, *07.09.1913, aus Söllen,
zuletzt: Trebelshainer Straße 12, 04808 Kühnitsch, ist am
03.09.2008 verstorben. Mitgeteilt durch Enkelin Kerstin Kaltoven.

Dietrich Druschke, *07.01.1936, aus Rosenort,
zuletzt: Zum Biesenwerder 3, 12353 Berlin. Ist am 05.09.2008
verstorben. Mitgeteilt durch Fritz Knopf.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

Erna Lüneberger, *20.03.1926, aus Liekeim, zuletzt: Diakoniewerk
Kropp, Haus Patmos, Johannesallee, 24848 Schleswig, ist
am 24.09.2008 verstorben. Mitgeteilt durch Sohn Lorenz Jessen.

Ursula Langner, geb. Kiehl, *26.11.1920, aus Massaunen,
zuletzt: Wörthstraße 29, 77839 Lichtenau, ist am 20.06.2008
verstorben. Mitgeteilt durch Tochter Ursula Langner.
Mitglied der Heimatkreisgemeinschaft

**Folgende Leser von „Unser Bartenstein“ sind laut
Postvermerk zum Versand der Ausgabe 3 / 2007 verstorben**

Emma Arndt, aus Matthiashof,
zuletzt: Pfarrer-Wengler-Weg 7, 31637 Rodewald

Else Boltz, aus Schippenbeil,
zuletzt: Robert-Koch-Weg 4 A, 35578 Wetzlar

Lieselotte Fahl, aus Redden,
zuletzt: Hudenbarg 19, 25497 Prisdorf,

Kurt Hoffmann, aus Gallitten,
zuletzt: Am Silberberg 1, 29581 Gerdau

Erika Kamrath, aus Domnau,
zuletzt: Birkenweg 2 A, 24966 Sörup

Kurt Keim, aus Massaunen,
zuletzt: Hindahl 3, 27211 Bassum

Familiennachrichten

Johanna Kirstein, aus Groß Schwansfeld,
zuletzt: Gartenstraße 12, 23974 Blowatz

Dietmar Koem, aus Groß Schwansfeld,
zuletzt: In der Sasselbach 62, 57258 Freudenberg

Margarete Lohmann, aus Falkenau,
zuletzt: Franzenkamp 51, 46049 Oberhausen

Irma Putz, aus Domnau,
zuletzt: Nothweg 80, 58640 Iserlohn

Siegfried Stendtke, aus Domnau,
zuletzt: Am Heidesheimer Weg 18, 55287 Budenheim

Nachruf

Dietrich Druschke

* 07.01.1936 † 05.09.2008

Rosenort Berlin

Rosenorter trauern um Ihn.
Begleiten ihn in Gedanken bei
seiner letzten Fahrt und wünschen
ihm die Ewige Ruhe.

Im Namen aller Rosenorter
Elsdorf Fritz Knopf



Die
Heimatkreisgemeinschaft
gedenkt aller
verstorbenen
Mitglieder.

Wir gingen zusammen im Sonnenschein;
Wir gingen zusammen im Regen;
doch niemals ging einer von uns allein
auf seinen Lebenswegen.

Nach langem, schweren, mit bewundernswerter Stärke getragenen
Leiden ist meine geliebte Frau, unsere liebe Mutti, Großmutter,
Urgroßmutter und Schwester

Anneliese Heyland

geb. Heske aus Skitten

* 13. Oktober 1925 † 17. August 2008

von uns in ein Leben ohne Schmerzen gegangen. Mit ihr vermissen
wir unseren, ihren Tatendrang, ihre Lebensklugheit, ihre Lebensfreude.

Albrecht Heyland
Doris Heyland
Britta Heyland-Söder und Axel Söder
Meike und Karsten Kröhnke mit
Benjamin
Malte Czarnowski
Gertraud Heske
Manfred und Dagmar Heske

25336 Klein Nordende, Im Wiesengrund 3

Nach einem erfüllten Leben entschlief mein lieber Mann, Vater,
Schwiegevater, unser Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz H. Neumann

* Loyden/Ostpr. 5. August 1922

† Neu-Isenburg 1. Juli 2008

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Leonore Neumann, geb. Weck
Herbert und Brigitte Dauth, geb. Neumann
mit **Markus**

Daniela Felgenhauer mit Familie
und alle Angehörigen

63263 Neu-Isenburg

Nach einem erfüllten Leben ist heute mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegevater, Opa und Bruder

Wolf Dietrich Graf von Monts

* 11. Juli 1927 † 30. März 2008

sanft und friedlich verstorben

In Liebe und Dankbarkeit

Christa Gräfin von Monts
Isabel und Uwe mit Helena und Vincent
Constanze und Wolfgang
Jane Bruchhäuser
sowie alle Angehörigen

65760 Eschborn, Pfingstbrunnenstraße 1

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am abend und am Morgen
Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer

Helga Schäfer

geb. Stienert

* 13. Mai 1935 † 17. Dezember 2007

Schippenbeil Bad Lauterburg

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Frau,
unserer Mutter und Oma -
und werden ihr immer dankbar sein.

In stiller Trauer

Friedrich Wilhelm Schäfer
Klaus und Elke Hiedels geb. Schäfer
mit **Christopher und Katharina**
Norbert Schäfer und Katja Herzog-Schäfer
mit **Anna-Maria**

37431 Bad Lauterberg, Hauptstraße 35

Familiennachrichten

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
eine Last fallen lassen, die man lange getragen hat,
ist eine wunderbare Sache.

Hermann Hesse

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Urome und Ururoma

Erna Zilian

geb. Unger

* 7. September 1913 † 3. September 2008
Söllen

In stiller Trauer

Ihre Tochter Hilde und Günter
Ihre Schwiegertochter Ilse
Ihr Schwiegersohn Reimund und Adele
Ihre Enkel Angela, Kerstin mit Karsten
Gundula, Detlef und Rita
Ihre Urenkel Stefan, Mathias, Ronny, Denny,
René und Anja
Ihre Ururenkelin Halley
und alle Angehörigen

04808 Kühnitsch

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
immer helfend für die Deinen,
ruhe sanft und habe Dank.

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von
meinem lieben Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager
und Onkel

Georg Fucht

* 1. 1. 1930 † 3. 11. 2007
Friedland

In stiller Trauer

Deine Meta
Reinhard und Angelika
Kristina
mit Eva und Moritz

27404 Zeven, Bahnhofstraße 67

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.

Albert Schweitzer

Plötzlich und unerwartet verstarb heute nach einem erfüllten Leben
mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa und Bruder

Gustav Funk

* 23. 10. 1923 † 20. 07. 2008
Landskron

In liebevoller Erinnerung

Jenny Funk
Harald und Christa Funk
mit Jochen, Lena und Eva
Manfred und Waltraud Theobald geb. Funk
mit Daniel
Ernst Funk
und alle Anverwandten

Herborn, Bundenbach, Rockenhausen

Paul Gerhardt,

Neujahrsgesang

*Nun lasst uns gehen und treten
Mit Singen und mit Beten
Zum Herrn, der unserm Leben
Bis hierher Kraft gegeben.*

*Wir geh'n dahin und wandern
Von einem Jahr zum andern.
Wir leben und gedeihen
Vom Alten zu dem Neuen.*

*Gelobt sei deine Treue,
Die alle Morgen neue!
Lob sei den starken Händen,
Die alles Herzleid wenden.*

*Lass ferner dich erbitten,
O Vater, und bleib mitten
In unserm Kreuz und Leiden
Ein Brunnen unsrer Freuden.*

*Gib mir und allen denen,
Die sich von Herzen sehnen
Nach dir und deiner Hulde,
Ein Herz, das sich gedulde.*

*Sprich deinen milden Segen
Zu allen unsren Wegen,
Laß Großen und auch Kleinen
Die Gnadensonne scheinen.*

*Das alles wollst du geben
O meines Lebens Leben,
Mir und der Christenschare
Im sel'gen neuen Jahre!*

Eine unvergessliche Reise für zwei Barntensteiner

Der Besuch der diesjährigen Bartensteintage bot zwei Endlich-Wieder-Bartensteinern die lange ersehnte Gelegenheit, die Stadt ihrer Kindertage wieder zu sehen: Unsere Schriftleiterin, Ilse Markert, war sieben Jahre alt, als ihre Mutter mit den vier Kindern auf die Flucht ging. Wolfgang Schützeck, dieses Jahr in den erweiterten Vorstand der Heimatkreisgemeinschaft gewählt, verließ seine Vaterstadt mit vier Jahren. Nun berichten sie von diesem Wiedersehen:

Wolfgang Schützeck: Nur ganz wenige Erinnerungen waren lebendig, das meiste war mir aus den Erzählungen der Älteren, aus Büchern über Ostpreußen, aus „Unser Barntenstein“ bekannt. Aber immer war in mir der Wunsch, das alles noch einmal mit eigenen Augen zu sehen. Hauptsächlich durch Christian v. d. Groeben wurde ich angeregt, der Heimatkreisgemeinschaft beizutreten und im erweiterten Vorstand mitzuarbeiten.

Ilse Markert: 1945 ging meine Mutter, Elisabeth Zilian, mit uns vier Kindern auf die Flucht. Wir kennen viele Fluchtberichte, und jeder hatte sein Schicksal. Es war grausam. Endstation war Wernigerode/Harz. Viele Jahre sind inzwischen vergangen, und immer wieder hatte ich den Wunsch, einmal nach meinen Wurzeln zu suchen. Mein Interesse für die Heimat Ostpreußen wurde durch meine Tätigkeit als Schriftleiterin noch besonders geweckt.

Je nach Temperament und Erwartungen machten sich diese beiden nach der Ankunft in Bartenstein auf die Spurensuche:

Ilse Markert: Bei der langen Fahrt bis zum Ziel überfielen mich Traurigkeit und Spannung. Was haben wir durch diesen grausamen Krieg für ein wunderschönes Land verloren.

Wolfgang Schützeck: Lange konnte ich vor dem Hotel nicht sitzen bleiben. Unser erster Weg führte uns zum Haus der Deutschen Minderheit. Hier war gerade der große LKW mit einer Hilfslieferung aus Nienburg angekommen. Viele fleißige Hände packten an. Mein Weg führte mich über den Marktplatz,

durch das Heilsberger Tor und in die Stadtkirche. Das Haus in der Holzstraße, wo ich gewohnt habe, gibt es nicht mehr. Hans-Gerhard Steinke, der von früheren Besuchen schon vertrauter mit der Stadt war, begleitete mich und machte Fotos für das Archiv. Bei der Tourismusinformation besorgten wir uns Prospekte, besuchten das Gymnasium in der Unteroffizier-Vorschule, fanden alte Gully-Deckel der Firma Johnen & Reschke, ein paar Reste der Fabrik, vom Sägewerk Weller und von der Ofenfabrik.

Ilse Markert: Mein älterer Bruder hatte vor vier Jahren das Haus Soldaustraße 6 nicht gefunden. Für mich stand fest: Ich werde Bartenstein erst wieder verlassen, wenn ich dieses Haus gefunden habe. Bei dieser Suche wollte ich allein sein. Ich erinnerte mich, dass diese Straße nahe beim Heilsberger Tor liegt. Hier hat sich durch den Bau der großen Verkehrsstraße viel verändert. Meine Erinnerung, dass auf der anderen Straßenseite eine Schule sein musste, bestätigte sich. Ein junger Mann, den ich ansprach, verstand Englisch. Unter Tränen und mit ganz eigenen Gefühlen sagte ich ihm: „In diesem Haus bin ich geboren.“ Er ging mit mir und läutete. Eine gepflegte Frau öffnete. Ich verstand nichts von ihrem Gespräch, sah nur die Verwunderung in ihren Augen und ein gewisses Verständnis. Der junge Mann ging so schnell fort, dass ich mich nur kurz bei ihm bedanken konnte. Ich sah mich in den Räumen um. Alles erschien mir kleiner. Innerlich aufgewühlt verabschiedete ich mich von der Bewohnerin der Soldaustraße. Ich werde ihr schreiben. Ob ich Antwort erhalte?

Für beide Besucher ist die Stadtkirche der Ort der Besinnung und des Trostes in diesen anstürmenden Eindrücken:

Wolfgang Schützeck: Lauter Gesang führte mich zur Stadtkirche. In der voll besetzten Kirche fand eben ein Gottesdienst statt. Neben meiner Taufkirche, in einer stillen Ecke mit einer Tannengruppe, habe ich dann Grüße von allen meinen Angehörigen bestellt, die ihre Heimat nicht wieder sehen durften.

Ilse Markert: Mein Rückweg führte an der Stadtkirche vorbei. Hier wurde ich getauft. Die Kirche stand offen, war stark besucht und von kräftigem Gesang erfüllt. Ich fand einen Platz. Es war ein beruhigender Ausklang nach meinem Erlebnis.

Bei jedem Gang durch die Stadt werden die beiden heimischer im Ort ihrer frühen Kindheit. Neben den Begegnungen und Ereignissen in der Stadt der Kindheit stehen in ihren Berichten die Ausflüge in den Kreis Bartenstein:

Wolfgang Schützeck: Auf dem Weg nach Kinkeim tat Hans-Gerhard mir einen großen Gefallen und fuhr mit uns nach Nonen. Für einen meiner Lübecker Nachbarn, der hier geboren wurde, machte ich ein paar Aufnahmen. Dann sahen wir, welche Fortschritte die Erhaltungsarbeiten in der Kirche von Gr. Schwansfeld gemacht haben. Bei Schönbruch in der Nähe des Grenz balkens klingelte mein Handy. Der russische Provider hatte sich eingeloggt: „Herzlich willkommen in Russland.“ Das hörte sich vor 63 Jahren noch anders an.

Ilse Markert: In den darauf folgenden Tagen ging ich auf Spurensuche, unterstützt von Herrn v. d. Groeben. Meine Mutter wurde in Brostkersten geboren. Ich weiß nur wenig von ihr. Als Kind kam sie nach Bartenstein und wohnte vor ihrer Heirat in der Adolf-Hitler-Straße 40. Vielleicht war sie bei Pflegeeltern, denn nur die Großeltern sind mir etwas bekannt. Sie war eine wunderbare Mutter und hat ihr Leben gemeistert, denn mein Vater war gefallen.

Die Alle zog beide Besucher besonders an:

Ilse Markert: Die Alle zog mich an. Wir hatten als Kinder in der Alle gebadet, nun machte ich am gepflegten Alle-Ufer einen Spaziergang. Die Krönung war eine Bootsfahrt bei strahlend blauem Himmel von Stolzenfeld bis zur russischen Grenze.

Wolfgang Schützeck: Das Treffen mit der Schippenbeiler Bürgermeisterin und ihrem Stellvertreter verlief sehr harmonisch. Das schönste Erlebnis war dann die Bootsfahrt von Stolzenfeld. Hier baut man einen Campingplatz für Wasserwanderer. Man könnte diese Landschaft den „Amazonas des Ostens“ nennen, so schön sind Flora und Fauna.

Auch vom Essen waren die Besucher angetan:

Wolfgang Schützeck: Wir folgten dem Vorschlag von Jadwiga Piluk und aßen im Lokal der ukrainischen Kirche Pirogen mit den unterschiedlichsten Füllungen. Am Nachmittag, an dem sich bei den Bartensteintagen die Landgemeinden vorstellten, lud uns dann die Bürgermeisterin, Wojt Gut, zu vielen Tel-

Heimatkreisblatt

Unser Bartenstein

- die Brücke zur Heimat -

**Nur Deine Spende
kann sie erhalten!**

Berichte - Impressionen - Erzähltes - Verschiedenes

lern Piroggen ein, die die Landfrauen zubereitet hatten. Und nach der Bootsfahrt auf der Alle wurden wir von der Schippenbeiler Bürgermeisterin zu einer Pirogensuppe eingeladen.

Mit dieser Zusammenfassung sind die gemeinsamen Erinnerungen der zwei neuen Bartenstein-Heimkehrer längst nicht erschöpft, sie sollen auch durch weitere Reisen ergänzt, vertieft und angereichert werden.

Beide nahmen von dieser Reise Vorträge mit:

Ilse Markert: Eine ganz besondere Aufgabe sehe ich darin, das Projekt Maxkeim zu fördern. Wir waren während unseres Aufenthaltes in Bartenstein mehrmals in Maxkeim, sprachen mit dem zuständigen Pfarrer und dem Gemeindevorsteher, fanden viel Verständnis und die Bereitschaft zu helfen und waren angetan von der Tatsache, dass die Gemeinde schon von sich aus den Ort, an dem so viele Patienten des Behelfskrankenhauses begraben wurden, eingezäunt und mit einem Birkenkreuz geschmückt hat. Wir suchten auf



Von links nach rechts:

Wolfgang Schützeck, Christian v.d. Groeben, Rosemarie Krieger, Margrit Strüven, Hans-Gerhard Steinke, Arnold Schulz, Hans Krieger, Ilse Markert (im Vordergrund)

dem Bartensteiner Friedhof an der Rastenburger Straße vergeblich das Grab von Dr. Foethke, von dem einige Mitglieder der Deutschen Minderheit sagten, es sei noch vorhanden. Wir wollen also weiter daran arbeiten und

auch jene aufrufen, die das Glück hatten, der Pflege in Maxkeim ihr Leben zu verdanken.

Beide Bartenstein-Reisende ziehen ein beglückendes Fazit ihrer Reise:

Es bleibt eine unvergessliche Reise.

Über die Ukrainer im Kreis Bartenstein

Die Namen sagen es: Viele Bewohner des polnischen Südtails des Kreises Bartenstein tragen ukrainische Namen. Ihre Träger sind Angehörige einer Minderheit. Wie kamen sie in so großer Zahl nach Schippenbeil, Bartenstein und in die benachbarten Dörfer?

Als Polen am Ende des Zweiten Weltkrieges jene weißrussischen und ukrainischen Gebiete wieder räumen mussten, die es einem von Krieg und Revolution geschwächten Russland nach dem Ersten Weltkrieg entrisen hatte, mussten etwa 2 - 300.000 Ukrainer polnischer Staatszugehörigkeit untergebracht werden - in der unmittelbaren Nachkriegszeit eine schwierige Aufgabe. Oder doch nicht? Zwar waren in Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Schlesien die besten Stätten schon polnisch besetzt worden, aber es gab Gegenden, die von den polnischen Siedlern eher gemieden wurden, entweder weil der Boden nicht sehr ergiebig war, oder weil sie in unbehaglicher Nähe zur Sowjetunion lagen. So war im Kreis Bartenstein der Streifen an der Grenze zur russischen Enklave um Königsberg nach der Vertreibung der Deutschen ziemlich menschenleer geblieben, die Gebiete um Schönbruch, Schippenbeil oder Klingenberg zum Beispiel. Ähnliches ist in den Kreisen Braunsberg und Pr. Eylau und bei Landsberg zu erkennen.

Dorthin brachte man im Frühjahr 1947 einen Teil der etwa 100.000 in Ermland-Masuren anzusiedelnden Ukrainer.



Griechisch-Katholische Kirche in Bartenstein - das frühere Spritzenhaus

Man machte kein Federlesen mit ihnen, sie wurden nicht gefragt, sondern verteilt, nachdem sie von ihren Höfen und Häusern im Südwesten der Ukraine hastig eingesammelt und mit etwas Gepäck und ihrem Vieh nach Ostpreußen verfrachtet worden waren.

Die meisten von ihnen waren Bauern. Sie bekamen von der polnischen Regierung etwas Land und einige Hilfe, zum Beispiel Saatgut. Die im Krieg und der Nachkriegszeit verkommenen Häuser und Wirtschaftsgebäude mussten sie, so gut sie es vermochten, selber bewohnbar und nutzbar herrichten.

Nach ein paar Jahren wurde ihr Leben in der ostpreußischen Umgebung erträglicher. Auch die Menschen mit anderen Berufen fassten Fuß.

In Bartenstein bauten die griechisch-katholischen Gläubigen schließlich nach manchem Widerstand ihre eigene Kirche. Es begann mühsam, erst nach einer Intervention beim Vatikan gelang es im Dezember 1982, wenigstens eine erste Messe in der katholischen Kirche St. Bruno in der Rastenburger Straße zu feiern. 1989 bekam die Kirche dann die volle Genehmigung und konnte an den Kirchenbau gehen.

(Foto: Jozef Stapel)



Innenansicht der Griechisch-Katholischen Kirche in Klingenberg

Sie bauten dazu das ehemalige Spritzenhaus der Feuerwehr auf dem Viehmarkt um; die Kirche ist dem Apostel Andreas geweiht und konnte nach langwieriger Renovierung 2002 offiziell eröffnet werden. In der Nähe der Kirche wohnt Pfarrer Juliusz Krawiecki mit seiner Familie. Frau und Töchter betreiben gleich nebenan eine freundliche Gaststätte, in der es gute ukrainische Gerichte (zum Beispiel Piroggen mit verschiedenen Füllungen) und Getränke gibt. Die Gemeinde umfasst das Gebiet von Schippenbeil, Bartenstein und Bischofstein und zählt etwa 1.000 Mitglieder, am griechisch-katholischen Religionsunterricht in den Bartensteiner und Schippenbeiler Schulen, in der Schule von Gr. Poninken und im Pfarrhaus nehmen 120 Kinder und Jugendliche teil. Wie in der gesamten Ostkirche liegen die Daten der großen kirchlichen Feste auch bei der griechisch-katholischen Kirche dreizehn Tage nach den Daten der römischen Kirche. Auch in Klingenberg steht eine ihrer Kirchen, „ausgestattet mit vollständigem Ikonostas im altpreußischen Stil von Grzegorz Pielech, seine Struktur entspricht einem Ikonostas aus dem 17. Jahrhundert“.

Die griechisch-katholische Gemeinde erhält finanzielle Unterstützung vom Kulturministerium, dem Innenministerium, von der Stiftung „Renovabis“, mit der die römisch-katholische Kirche das religiöse Leben in Osteuropa fördert, von Gemeindegliedern, dem Gemeindeamt und der Stiftung 'Pro bono Polonia'.

Das Verhältnis zu den anderen Konfessionen gilt als gut. Einige der zwangsweise Angesiedelten sind inzwischen in ihre Heimat zurückgekehrt. Die Statistik für das Jahr 2002 weist in Ermland-Masuren 85 – 100.000 Ukrainer nach.

Weil die ukrainischen Neusiedler aus den oben genannten Gründen, anders als vorgesehen, doch in einigermaßen geschlossenen Gruppen ansässig wurden, können sie ihre Traditionen weiter pflegen, ihre Sprache sprechen, ihre Gottesdienste feiern, ihre Essgewohnheiten beibehalten, ihre Feste feiern und ihre Lieder singen. Der wichtigste Ort der Traditionspflege ist die Familie.

Das Verhältnis zur polnischen Bevölkerung ist gut, es gibt gemischte Ehen, die Unterschiede verlieren an Bedeutung. „Die Verhältnisse haben sich verbessert, daher gibt es fast keine Unterschiede zwischen den Menschen. Es sind ja außerdem schon viele Jahre vergangen.“

Rosemarie Krieger

Auf einer Reise durch das nördliche Ostpreußen sammelte Horst Bukschat, aus Böttchersdorf gebürtig, vielfältige und eindringliche Eindrücke. Was er über seine Erlebnisse und Erfahrungen im Kreis Bartenstein notierte, soll hier in Auszügen vorgestellt werden:

Horst Bukschat, Meine Reise ins nördliche Ost- preußen vom 14. bis 24. Mai 2008

Von Königsberg kommend, fahren wir über Gutenfeld, Borchersdorf, Weißen-

stein, Uderwangen, Abschwangen, Almenhausen, Stockheim, Lisettenfeld und Heinrichsdorf nach Friedland. Aber welch ein Jammer - wir haben uns von Königsberg etwas blenden lassen - hier ist alles trostlos. Die aus unserer Zeit stammenden Häuser verwahrlost und verfallen, ebenso die von den Kolchosen gebauten Häuser, alles in einem erbärmlichen Zustand! Die Straßen teilweise mit Schlaglöchern übersät, in den Ortsdurchfahrten meistens Kopfsteinpflaster.

Ich hatte erwartet, wie früher bearbeitete Felder und wogende Getreidefelder vorzufinden, aber so weit man sehen kann - und in Ostpreußen kann man weit sehen - alles Brache, verbuschte Sauerwiesen, auf vielen „Grünflächen“ wachsen die Brennnesseln schon kniehoch. Keine Rübenfelder, keinen Kartoffelacker weit und breit, einfach nichts. Kein Vieh auf den Weiden, ab und zu mal eine einzelne Kuh oder ein Huhn! In Friedland angekommen, stelle ich mit Erstaunen fest, dass das Gästehaus Gusev ganz in der Nähe der ehemaligen Agnes-Miegel-Schule liegt, meiner früheren Schule, in die ich von Anfang 1944 bis zur Flucht im Januar 1945 gegangen bin. Das Gästehaus ist frisch restauriert und in einem guten Zustand. Frau Guseva serviert uns auch Frühstück und Abendbrot.

Friedland hat sich sehr verändert, so weit ich das beurteilen kann; es stehen nicht mehr viele Häuser. Gleich gegenüber unserer Pension ist das Krankenhaus. Ich kann mich nur immer wiederholen, von außen unansehnlich, gelinde ausgedrückt; wie es innen aussieht, kann ich nicht beurteilen, hoffentlich besser, ich wünsche es den Patienten. Der Kindergarten mit Hort schräg gegenüber sieht ganz ordentlich aus. Das Dach des ehemaligen Wasserturms hat schon Löcher, mit der Zeit wird auch der verfallen oder in sich zusammensacken.

Die Kirche in Friedland überragt alles, dank der vielen Spenden ehemaliger Friedländer Bürger ist sie wieder sehr gut instand gesetzt worden. (Dies weiß ich aus den Berichten im Heimatkreisblatt „Unser Bartenstein“.) Das Rathaus auf der einen Seite hui und auf der anderen pfui. Die Agnes-Miegel-Schule ist in sehr gutem Zustand und wird als Waisenhaus genutzt. Ein paar Häuser weiter ist eine kleine Molkerei, sie ist aber, so weit ich feststellen konnte, nur Vormittags in Betrieb. Die alte Allebrücke ist in einem erbärmlichen Zustand. Ungefähr dort, wo sich früher die Eisenbahnbrücke über die Alle spannte, ist heute eine Fußgängerbrücke gebaut worden. Das Vorland der Alle in der Nähe der Brücke ist völlig mit Büschen zugewachsen. Hier habe ich mit meinem Schulkameraden Werner Schwarz aus Friedland 1944 öfter geangelt und

Berichte - Impressionen - Erzähltes - Verschiedenes



Groß-Wohnsdorf: Herrenhaus der Familie von Schrötter

so manchen Fisch aus dem Wasser gezogen.

Das Friedländer Kraftwerk ist wieder mit zwei Turbinen am Netz, der Allestausee ist gefüllt. Die Straßen in der Stadt sind sehr schlecht, die Bürgersteige unfallgefährdet. Wenn jemand meint, ich kritisiere alles über die Maßen - Leute, fährt hin und sieht selbst. Wenn man mehrmals in der ehemaligen Heimat war, mag es vielleicht nicht mehr so auffallen; ich jedenfalls bin erschüttert. Es gibt aber auch Ausnahmen, ab und zu trifft man auf ein Häuschen, das gut in Ordnung gehalten wird, man sieht es schon am Garten und Vorgarten, alles schön sauber und bepflanzt. Erkundigt man sich, wer hier wohnt, bekommt man zur Antwort, das sind Deutschstämmige.

Auf dem Weg nach Böttchersdorf nehmen die Erinnerungen überhand. Diesen Stadienberg habe ich 1944 jeden Werktag mit dem Fahrrad hochschleppen müssen, wenn ich aus der Schule kam (ich bin jeden Tag mit dem Fahrrad vom Abbau Will bei Böttchersdorf die 10 km in die Schule gefahren), ob es regnete oder später schneite. Wenn es im Herbst schon schummerig war und ich kein Streichholz hatte, um die Karbidlampe am Fahrrad anzuzünden, hat mich öfter mal der alte Schutzmann aus Stadienberg, damals noch mit Pickelhaube, angehalten und mir die Levisen gelesen. Er hat mir aber immer die Lampe angezündet und mich ermahnt, das nächste Mal Streichholz einzustecken. Uns Kindern hat er nie einen Strafzettel ausgeschrieben.

Der Kirchturm von Allenau ist schon von weitem zu sehen. Beim Näherkommen erkenne ich, dass auch hier das Kirchendach stark beschädigt ist und jeden Moment einzufallen droht.

Jetzt nähern wir uns Böttchersdorf. Nichts ist wie früher. Der Bahnhof ist

verschwunden, von den Gleisanlagen ist nichts mehr vorhanden, auch den Bahndamm können wir nirgends mehr ausmachen., es stehen nur noch einige Nebengebäude. Die Kirche ist nur noch ein Torso, ein Turm ohne Dach. Das Gutshaus von Kunigk steht immer noch, aber die Nebengebäude sind fast alle verschwunden. Das Transformatorhaus, 1922 errichtet, sieht noch gut aus, allerdings ohne Türen und Fenster, und wird nicht mehr genutzt; die russische Version steht nebenan, auf einem Rohrgestell. Wir fahren über die Brücke über die Rosaminde, vorbei am ehemaligen Kolonialwarenladen mit Gastwirtschaft Panther, direkt auf den fast völlig zugewachsenen Schulhof. Welch ein Gefühl, ich bin wieder zu Hause! Hier kenne ich jede Ecke, auch noch heute. In diese Schule bin ich vier Jahre gegangen.



Böttchersdorf: Brücke über die Rosaminde und Rest der Kirche

Der ehemalige Schulgarten ist völlig verwildert. Die Schmiede von Schmied Kablitz steht nicht mehr. Auf der rechten Seite steht noch das 2. Herrenhaus von Kunigk. Das Insthaus Laabs wird gerade umgebaut und grundlegend saniert. Es kommt dann etwas zurückgesetzt das Haus von Oswald Teschner, das Haus Rehfeld, der Hof Zantopp/Hähling und Hof Mischke und das Insthaus von Mischke. Auf der linken Seite, hinter der Franzosenbrücke, steht noch das Haus Zallmanzig. Hier wohnen auch fleißige Leute, der Garten schön eingezäunt und gut in Schuss. Es folgt noch das Armenhaus, hier haben früher Kaftans gewohnt, Helmut Kaftan war so alt wie ich und ging mit Gerhard Mischke und mir in eine Klasse.

Böttchersdorf: Rest des Kirchenschiffs



Herausgeber

„Heimatkreisgemeinschaft Bartenstein/Ostpr. e.V.“. Als gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Nienburg/Weser.

Internet: www.hkg-bartenstein.de

1. Vorsitzender:

Christian von der Groeben,
Ringstr. 45, 97950 Großrinderfeld,
Tel. (0 93 49) 92 92 52, Fax (0 93 49) 92 92 53
E-Mail: csgroeben@gmx.de (kein DSL!)

2. Vorsitzender und Kassenwart:

Hans-Gerhard Steinke, Fasanenweg 12,
25497 Prisdorf, Telefon (0 41 01) 56 86 66,
Fax (0 41 01) 56 86 64, Mobil (01 72) 9 03 10 61
E-Mail: hans-g.steinke@online.de

Spendenkonto „UNSER BARTENSTEIN“,
Nr. 176 773 900, BLZ 251 900 01,
Hannoversche Volksbank e.G., Hannover

Schriftleitung:

Ilse Markert,
Keltnering 47, 74535 Mainhardt,
Telefon (0 79 03) 72 48, Fax (0 79 03) 94 14 99
E-Mail: markert-mainhardt@t-online.de

Rosemarie Krieger,
Zeppelinstraße 10, 97980 Bad Mergentheim,
Telefon (0 79 31) 24 55, Fax (0 79 31) 48 15 75
E-Mail: rosemariekrieger@t-online.de

Familiennachrichten und Versand:

Walter Tiedtke, Eversand 15, 28259 Bremen,
Telefon (04 21) 57 13 47, Fax (04 21) 5 79 64 61
E-Mail: WalterTiedtke@t-online.de

In UB 1/2009 werden Glückwünsche zu Geburtstagen, Jubiläen, Auszeichnungen, Ehrungen pp. für den Zeitraum vom 1. Februar bis 31. März 2009 aufgenommen. Diese müssen **gut lesbar** schriftlich – nicht nur telefonisch – bei den **Familiennachrichten bis zum 1. Februar 2009** eingegangen sein.

Später eintreffende Mitteilungen können erst in der nächsten Ausgabe berücksichtigt werden. Außerdem werden jederzeit entgegengenommen: Todesanzeigen, Mitteilungen für die Rubrik „Unsere Toten“ und sonstige Familiennachrichten sowie die damit verbundenen Namens- und Anschriftenänderungen.

Patenbetreuer
31582 Nienburg

Stadt Nienburg: Frau Cornelia Kramer, Fachbereich Kultur/Rathaus, Marktplatz 1,
Telefon (0 50 21) Durchwahl 87-2 21.

Landkreis Nienburg:
Torsten Röttschke
Telefon (0 50 21) Durchwahl 9 67-1 69
Telefax (0 50 21) 9 67-4 29

74575 Schrozberg/Wtt.

OT Bartenstein: Patenbetreuerin:
Frau Rose-Marie Nauber, Ortsvorsteherin,
Schloßstraße 90, Telefon (0 79 36) 5 52.

Familienforschung:
Karola Sielmann, Basaltweg 42, 22395 Hamburg
Tel. (0 40) 6 02 48 41, Fax (0 40) 61 18 92 02
E-Mail: karola.sielmann@gmx.de

Druck:
Stutz & Kätsch GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 9,
69207 Sandhausen/Heidelberg, Baden
Telefon (0 62 24) 76 87-0, Fax (0 62 24) 76 87 79
www.sk-mega.de

SK2082337

Auflage: 3.200

Redaktionsschluss für die Ende März 2009 erscheinende Ausgabe UB 1/2009 ist am **1. Februar 2009**.

Später eintreffende Beiträge können aus redaktionellen Gründen – ausnahmslos – für diese Ausgabe nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Hälfte der Kirchentür hängt noch in den Angeln, aber es ist nicht ratsam, durch die Tür zu gehen, es könnten immer wieder Steine aus dem Turm herunterfallen. Vom Kirchenschiff stehen noch eine Wand zur Straße hin und ein Stück vom Giebel. Im Kirchenschiff wachsen Bäume und Sträucher. Der Rest aus Findlingen und Feldsteinen ist nicht so leicht kaputtzukriegen. Zwischen Schule und Kirche steht noch der ehemalige Bierkeller von Panther, sogar mit einer Tür versehen. Leider stehen hier auch nicht mehr viele Häuser aus unserer Zeit. Hinter dem Wohnhaus von Romahn steht ein neues Gebäude, als Rotkreuzstation gekennzeichnet und auch Sitz des Bürgermeisters. Das alte Pfarrhaus ist noch bewohnt. Wo jetzt das russische Ehrenmal steht, stand früher der Gasthof und Kolonialwarenladen Tiedemann. Dahinter steht jetzt eine neue Schule. Eins der Häuser von Liedtke steht, das andere ist abgerissen worden. Bis zur ehemaligen Motormühle Aktun steht nichts mehr. Dahinter steht ein neues Haus; das mit den neuen Häusern darf man nicht wörtlich nehmen, die sehen auch nicht viel anders aus als die anderen. Auf der anderen Seite stehen noch das Haus Florian, das Haus Junker (die ehemalige Post), das Haus von Tischler und Glaser Borchert (dieses aber sicher nicht mehr lange). Es wohnen aber immer noch Leute drin. Im ehemaligen Alterssitz von Franz Romahn wohnt nun die frühere Bürgermeisterin der Kolchose Böttchersdorf; Haus und Garten sind gut gepflegt. Vom ehemaligen Gutshof Will, dort, wo wir gewohnt haben, steht nichts mehr, da sind nur Bäume und Gebüsch. Auf dem Weg zum ehemaligen Gutshof Will kommt es mir vor, ich gehe jetzt nach Hause, obwohl man vom Hof Poschmann und vom Gut Will nichts mehr sieht. Nichts, aber auch gar nichts ist davon übrig geblieben. Am alten Baumbestand und an den Apfelbäumen im Gutsgarten kann ich ungefähr die Stelle ausmachen, an der einmal die Schmiede des Gutes stand. Ich steige über einen großen Busch Vergissmeinnicht, welche eine Begrüßung zu Hause; hier war mal ein Garten. Ich gehe ein Stückchen weiter, hier ungefähr muss das Insthaus gestanden haben, in dem wir wohnten. Als ich vor mir einen großen Fliederbusch in voller Blüte sehe, bin ich mir ganz sicher. Der Fliederbusch stand in Mutters Garten, direkt neben dem Geräteschuppen. Ich kann mir jetzt vorstellen, wie es früher hier ausgesehen hat.

Beim Abschied von unserem Heimatdorf nehme ich noch etwas Heimaterde mit für das Grab meiner Mutter. Vom Rittergut Hogendijk steht fast nichts mehr, ich kann auch nicht fest-

stellen, wo das weiße Haus stand, in dem Oma und Opa und die Tanten und Onkel wohnten. Der Teich, in dem abends die Pferde gewaschen wurden, ist vollkommen mit Schilf zugewachsen. Keine Spur auch von den anderen Insthäusern, das so genannte Kavaliershäuser ist in erbärmlichem Zustand. In Groß Wohnsdorf sind die Gebäude des Alle-Kraftwerks gut renoviert worden. Anscheinend will man das Kraftwerk wieder in Betrieb nehmen. Das Gutshaus der Familie von Schrötter steht da mit eingeschlagenen Fenstern und Türen, im Dach sind schon einige Löcher, auch hier ist es schade um die schöne Bausubstanz. Auf einer großen Grasfläche vor dem Gebäude sollen 40 bis 60 Deutsche begraben liegen, wahrscheinlich auch meine Großeltern Johanna und Friedrich Gutschick, die 1946 in Groß Wohnsdorf verhungerten. Immer wieder bedrückend ist die verwahrloste Landschaft mit den nicht bestellten Feldern - alles Brachland. Ich kann nur immer wieder beklagen: Wie hat man unser ehemals wunderschönes Agrarland Ostpreußen zu Grunde gerichtet!

Rund um die größeren Städte gibt es noch Arbeit, aber auf dem flachen Land sieht es düster aus. Die Kolchosen oder Genossenschaften haben kaum noch Vieh, Felder werden nicht bestellt, die jungen Leute gehen in die Städte arbeiten, die Landbevölkerung verarmt immer mehr. Von sich aus tut niemand etwas, die Leute brauchen anscheinend immer jemand, der ihnen sagt, was gemacht werden muss, keiner krepelt die Ärmel hoch und stellt sich auf die eigenen Füße. Dörfer und kleine Städte wie Friedland oder Gerdauen sehen erbärmlich aus. In nur ganz kleinen Ausnahmen tut sich etwas, da werden die Häuser in Ordnung gebracht, ein Garten angelegt und bearbeitet, aber das sind Einzelfälle. Was aber überall groß geschrieben wird, ist die Gastfreundschaft, das kennt man bei uns in diesem Maße leider nicht mehr, wie es hier praktiziert wird, auch völlig fremden Menschen gegenüber.

Leider ist es ein trauriges Bild, das wir als Erinnerung mitnehmen. Der Bevölkerung, die heute dort lebt, wünschen wir, dass sie erstens selbst etwas unternehmen, um aus dem Schlamassel herauszukommen, und dass sie dabei von der Regierung kräftig unterstützt werden. Aber ich vermute, dass beides fromme Wünsche unsererseits bleiben werden.

Horst Bukschat
Tulpenstr. 5
76437 Rastatt
Tel.: 07222 - 989331